

flexibel wie das leben

The graphic features a large, dark blue, curved shape on the left side. To its right, there are several diagonal, parallel stripes in red and light pink, creating a sense of movement and depth. The overall design is clean and modern, with a focus on bold colors and dynamic shapes.

Inhalt

Kennzahlen	
Highlights	1
Vorwort	2
Organe	4
Unternehmen	6
DONAU Versicherung	8
Vienna Insurance Group	9
Im Team erfolgreich	12
Produkt-Highlights 2011	14
Vorsorgemanagement der DONAU	17
DONAU im Blickpunkt	20
Lagebericht 2011	22
Wirtschaftliches Umfeld 2011	24
Die DONAU Versicherung 2011	25
Schaden- und Unfallversicherung	28
Lebensversicherung	30
Krankenversicherung	31
Kapitalanlagen	32
Mitarbeiter	33
Risikobericht	33
Ausblick 2012	36
Gewinnverwendungsvorschlag	37
Jahresabschluss 2011	38
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	51
Bestätigungsvermerk	78
Bericht des Aufsichtsrates	80
Ihre Ansprechpartner	82
Niederlassungen	83
Disclaimer/Impressum	84

Donau auf einen Blick – Kennzahlen 2011

Unternehmen	31.12.2011	31.12.2010
Kunden	870.000	750.000
Landesdirektionen	8	8
Geschäftsstellen	60	60
Zulassungsstellen	137	123
Mitarbeiter (davon Italien)	1.414 (42)	1.386 (7)

Versicherungsverträge	31.12.2011	31.12.2010
Schaden/Unfall	2.377.737	1.984.899
Leben	214.025	212.569
Kranken	9.103	2.647
Gesamt	2.596.758	2.199.318

Verrechnete Prämien, direktes Geschäft (in EUR Mio.)	2011	2010
Schaden/Unfall	660,1 (+32,6%)	497,7 (+2,7%)
Leben	240,3 (+13,7%)	211,4 (+6,3%)
davon gegen laufende Prämie	173,5 (+2,7%)	168,9 (+0,6%)
Kranken	2,1	0,3
Gesamt	902,5 (+27,2%)	709,4 (+3,8%)

Zahlungen für Versicherungsfälle, direktes Geschäft (in EUR Mio.)	2011	2010
Schaden/Unfall	341,3 (+1,6%)	335,9 (-3,7%)
Leben	153,6 (-19,9%)	191,7 (-12,9%)
Kranken	0,7	0,0
Gesamt	495,6 (-6,1%)	527,6 (-7,3%)

(in EUR Mio.)	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49,3	48,5

(in %)	2011	2010
Combined Ratio	96,2%	95,6%

Weitere Kennzahlen (in EUR Mio.)	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital, Rücklagen und Ergänzungskapital	228,1	228,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener LV)	2.358,7	2.235,0
Kapitalanlagen	2.689,8	2.579,5

Geschäftsbericht 2011

**DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group**

144. Geschäftsjahr

Highlights 2011

- Schaden-/Unfallversicherung mit zweistelligem Wachstum
- Lebensversicherung gegen Markttrend gesteigert
- Krankenversicherung im ersten vollen Geschäftsjahr sehr erfolgreich
- Attraktive neue Produkte und Produktbausteine
- Schwerpunktthema private Vorsorge
- FlexPlan: Neues flexibles Vorsorgeinstrument für jeden Bedarf
- Corporate-Social-Responsibility-Initiative Social Active Day trifft auf hohes Interesse

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden der DONAU Versicherung!

Die DONAU kann auch 2011 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken – trotz eines nach wie vor schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes. Wie bereits in den Vorjahren verzeichnete das Unternehmen in den wichtigsten Sparten erneut Zuwächse.

Im direkten Geschäft stiegen die Gesamtprämieinnahmen auf EUR 902,5 Mio., was ein Plus von 27,2% bedeutet. Entgegen der schwächeren bzw. rückläufigen Entwicklung auf dem Markt der Lebensversicherung konnte die DONAU hier ein erfreuliches Wachstum von 13,7% erreichen. Zurückzuführen ist dies vor allem auf einen kräftigen Anstieg bei den Einmalerlägen. Der Bereich Schaden- und Unfallversicherung weist eine Prämienzunahme von 32,6% auf. Und auch unsere jüngste Sparte, die Krankenversicherung, zeigte in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr einen sehr positiven Trend: Der Umsatz des Rumpfbereiches 2010 konnte kräftig gesteigert werden. Auch die Niederlassung in Italien setzte ihre positive Entwicklung fort und trug so wesentlich zum Gesamtwachstum bei. Im Berichtsjahr widmete sie sich dabei vor allem dem organisatorischen Ausbau. Neben dem Aufbau eines eigenen Schadenmanagements und der Stärkung des Vertriebsnetzes wurde auch die Produktpalette weiter ausgebaut.

Großen Anteil am stabilen Wachstum unseres Unternehmens hat unser attraktives Produktportfolio. *Flexibel wie das Leben!* war 2011 besonders im Bereich der Produktneu- und -weiterentwicklung unser Motto. Möglichst nahe an den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden zu sein, ist hierbei oberste Priorität. So wurde die jüngste Sparte Krankenversicherung bereits im ersten vollen Geschäftsjahr weiter

verbessert und erweitert, was sich auch im Ergebnis widerspiegelt. Aber auch in den anderen Sparten arbeiten wir laufend daran, Produkte anzupassen, neue Bausteine zu ergänzen oder gänzlich neue Produkte zu schaffen. So haben wir Ende des Jahres *FlexPlan* auf den Markt gebracht. Dieses neue Vorsorgeprodukt ermöglicht konsequentes Ansparen, bietet aber auch die Flexibilität, in Abständen von jeweils sechs Jahren auf das Kapital zuzugreifen – ganz ohne finanzielle Einbußen. Den eingeschlagenen Weg, maßgeschneiderte, flexible Produkte zu entwickeln und anzubieten, wird die DONAU auch weiterhin beschreiten.

Wie schon in den Vorjahren konnte die DONAU mit ihren Produkten wichtige Auszeichnungen gewinnen. Bei dem in der Versicherungswirtschaft sehr begehrten *AssCompact Award* erreichten wir in der Sparte Eigenheim- und Haushaltsversicherung den zweiten Platz. Beim *Assekuranz Award* des Österreichischen Versicherungsmaklerrings wurde der DONAU auf Basis von Produktqualität, Flexibilität, Schadenregulierung und weiteren Kriterien dreimal Silber und zweimal Gold verliehen.

„ ... haben uns 2011 trotz
eines schwierigen Um-
feldes sehr erfolgreich
entwickelt ... „

Um ihre Produkte und Services weiter stetig zu verbessern, hat die DONAU 2011 eine Kundenzufriedenheitsstudie durchgeführt. Wir bedanken uns bei allen Kunden,

die so zahlreich an dieser Umfrage teilgenommen haben und uns dabei unterstützen, uns im Sinne ihrer Anliegen und Bedürfnisse zu entwickeln. Ebenso danken wir für das überwiegend exzellente Feedback.

In der Kommunikation gab es im Berichtsjahr zwei Schwerpunkte. Zum einen lag unser Augenmerk auf dem Firmengeschäft. So kann die DONAU etwa im betrieblichen Risikomanagement auf langjährige Erfahrung zurückblicken und nutzt das erlangte Know-how, um passende Produkte und Leistungen für KMU und Ge-



Dr. Jutta Frühberger (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung), Vorstandsdirektor Mag. Roland Gröll, Generaldirektor Dr. Franz Kosyna, Vorstandsdirektor Mag. Robert Haider, Generaldirektor-Stv. Mag. Johanna Stefan, Mag. Gertrud Drobesh (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung)

werbe zu schaffen. Mit knapp 10% Zuwachs in diesem Bereich zeigen sich bereits erste Erfolge. Der zweite Schwerpunkt lag auf dem Thema Vorsorge. Alters- und Gesundheitsvorsorge standen 2011 stark im medialen Fokus. Denn die wirtschaftliche und demografische Entwicklung macht es nötig, rechtzeitig selbst für die eigene Zukunft vorzusorgen, um später den erreichten Lebensstandard halten zu können. Die DONAU deckt mit ihren Produkten sämtliche Facetten von Pensions-, Gesundheits- und Pflegevorsorge ab und hat das Produktportfolio in diesem Bereich 2011 weiter ausgebaut. Beide Themenschwerpunkte werden auch 2012 fortgesetzt.

Besonderes soziales Engagement zeigten die Mitarbeiter des gesamten Konzerns im „Europäischen Jahr der Freiwilligen“. Im Bewusstsein unserer sozialen Verantwortung wurde im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility-Programms der Vienna Insurance Group der *Social Active Day* ins Leben gerufen. Die Mitarbeiter konnten hier in speziellen Sozialprojekten ihr Engagement zeigen, und sehr viele folgten auch tatsächlich der Einladung zu helfen. Bis Ende des Jahres leisteten die DONAU-Mitar-

beiter insgesamt 900 Stunden freiwillige Arbeit in unterschiedlichen Organisationen. Von dieser Arbeit für und mit bedürftigen Menschen haben beide Seiten profitiert. Das durchwegs positive Feedback bei Teilnehmern und Organisationen zeigt, wie wichtig diese Einsätze sind. Die DONAU wird daher auch zukünftig das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter unterstützen.

2012 werden wir wieder unsere gesamte Energie in Wachstum und Stabilität des Unternehmens investieren. Der Erfolg der DONAU basiert auf den Menschen, die hier arbeiten. Daher danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragende Einsatzbereitschaft. Ebenso wichtig sind die Menschen, für die wir arbeiten – unsere Kunden. Ihnen möchten wir ebenso für ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen danken wie auch unseren Partnern und Aktionären. Wir sind überzeugt, dass sich die DONAU Versicherung auch 2012 erfolgreich den Herausforderungen stellen wird.

Der Vorstand
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Organe

Vorstand

Generaldirektor

Dr. Franz Kosyna, Wien
Vorsitzender des Vorstandes

- Leitung des Unternehmens
- Repräsentation nach außen, Öffentlichkeitsarbeit
- Behörden und Verbände
- Personal
- Rechnungswesen
- Rechtsbüro
- Bauangelegenheiten
- Krankenversicherung
- Auslandsgeschäft

Generaldirektor-Stv.

Mag. Johanna Stefan, Wien
Mitglied des Vorstandes

- Marketing und Werbung
- Landesdirektionen
- Verkauf Lebensversicherung, Krankenversicherung und Schaden/Unfall

Mag. Roland Gröll, Wien
Mitglied des Vorstandes

- Lebensversicherung
- Vermögensveranlagung (inkl. Liegenschaften und Beteiligungen) und Vermögensverwaltung
- Inkasso

Mag. Robert Haider, Wien
Mitglied des Vorstandes

- Versicherungstechnik
- Betriebsorganisation/Informationstechnologie
- Rückversicherung Schaden/Unfall
- Geschäftsbeziehung zu BIAC Business Insurance Application Consulting GmbH

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor
Dr. Günter Geyer, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor
Mag. Andreas Treichl, Wien
Erste Group Bank AG

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i. R.
Dkfm. Karl Fink, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Mitglieder

Vorstandsdirektor
Dr. Peter Bosek, Wien
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Vorstandsvorsitzender
KR Martin Essl, Klosterneuburg
bauMax AG

Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Gerhard Fabisch, Graz
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG

Geschäftsführer
Dr. Friedrich Frey, Wien
Toyota Frey Austria GmbH

Generaldirektor-Stellvertreter
Dr. Hans-Peter Hagen, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorstandsdirektor

Mag. Erwin Hammerbacher, Wien
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Präsidentin

KR Brigitte Jank, Wien
Wirtschaftskammer Wien

Geschäftsführer

KR Dr. Emmerich Selch, Wien
Morawa & Co Buch und Presse

Vorstandsdirektor

Dr. Martin Simhandl, Purkersdorf
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Arbeitnehmervertreter

Johann Baier, Gmunden

Herbert Eichhorn, Leonding

Willibald Gatterer, Krems

Andreas Haim-Geist, Wien

Manfred Lammer, Graz

Ulrike Sottopietra, Dornbirn

Treuhänder

Treuhänder

Mag. Raimund Korherr, Wien
Finanzmarktaufsicht

Stellvertreter

Generaldirektor i. R.
KR Dr. Paul Oppitz, Wien

Unternehmen 2011





DONAU Versicherung

Die DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group zählt zu den Top-Versicherern in Österreich und bringt 145 Jahre Erfahrung in durchaus bewegten Zeiten mit. Gegründet im selben Jahr, in dem der berühmte Donauwalzer von Johann Strauß komponiert wurde, hat sich die DONAU seit damals mit Engagement den Herausforderung gestellt. Kompetenz und Verlässlichkeit der über 1.400 Mitarbeiter in neun Landesdirektionen und einer Vielzahl von Geschäftsstellen in ganz Österreich ermöglichen eine umfangreiche sowie individuelle Beratung und Unterstützung der knapp 870.000 Kunden. Ziel ist es, mit modernen, innovativen und flexiblen Produkten möglichst nahe an den Anforderungen der DONAU-Kunden zu sein und ihnen in allen Versicherungssparten gemäß dem Motto *Flexibel wie das Leben!* die bestmögliche Sicherheit zu bieten.

Für unsere Kunden

Es entspricht unserem unternehmerischen Geist, dass wir uns stets an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden orientieren. Gemeinsam mit den Kunden erarbeiten wir ihren persönlichen Bedarf an Schutz und Vorsorge. Damit schaffen wir langfristig eine gute Beziehung sowie Vertrauen und Zufriedenheit auf beiden Seiten.

Für unsere Mitarbeiter

Unsere Führungskräfte sind Vorbild für alle Mitarbeiter. Sie übertragen Verantwortung und Kompetenz und beziehen die Mitarbeiter bei Entscheidungsprozessen mit ein. Jeder einzelne unserer Mitarbeiter kann sich auf das ganze Team verlassen. Die Erfahrung, die Schulung und die Sicherheit einer großen Versicherung geben dem DONAU-Mitarbeiter den Rückhalt, den er für seine Tätigkeit braucht.

Für unsere Aktionäre

Unsere umsichtige Geschäftspolitik sorgt dafür, dass Erträge und finanzielle Stärke der DONAU nachhaltig ausgebaut werden. Mit neuen Ideen und verbesserten Problemlösungen stellen wir uns den wirtschaftlichen Herausforderungen. Wir leben den Wandel und nutzen unser Potenzial zur Verbesserung der Geschäftsergebnisse.

Für die Gesellschaft

Wir sind uns unserer Verantwortung als österreichischer Wirtschaftsträger bewusst. Information und Transparenz nach außen sind uns ein Anliegen und werden von uns permanent gepflegt. Neben unseren betriebs- und volkswirtschaftlichen Aufgaben fördern wir kulturelle, sportliche und soziale Einrichtungen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1867 hat sich die DONAU zu einer der führenden österreichischen Versicherungen entwickelt und ist mittlerweile der fünftgrößte Schaden- und Unfallversicherer des Landes. Traditionell liegen die Geschäftsschwerpunkte der DONAU dabei im Bereich der Privatkunden, der Landwirtschaft und des Gewerbes. 2011 wurde ein Gesamtprämienvolumen von rund EUR 900 Mio. erwirtschaftet. Um ganz in der Nähe ihrer Kunden und Partner sein zu können, hat die DONAU Versicherung in jedem Bundesland eine Landesdirektion eingerichtet. Zusätzlich gibt es 60 Geschäftsstellen, knapp 140 Kfz-Zulassungsstellen und die ServiceLine, die telefonisch für Fragen und Anliegen zur Verfügung steht. Neben den traditionell gut eingeführten Sparten Sach-, Kfz- und Lebensversicherung hat die DONAU ihr Portfolio 2010 um die Sparte Krankenversicherung ergänzt und vervollständigt. Getreu dem Slogan *Flexibel wie das Leben!* setzt die DONAU ihren Schwerpunkt in der schnellen Reaktion auf geänderte Marktbedingungen und bietet Qualität und Service auf Basis regionaler Betreuungskompetenz.

VIENNA INSURANCE GROUP

Mit einem Prämienvolumen von rund EUR 9 Mrd. und ca. 25.000 Mitarbeitern ist die Vienna Insurance Group (VIG) ein führender Versicherungskonzern in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE). Innovation, Kundennähe und konsequente Serviceorientierung prägen die hohe Qualität des Produktportfolios, das attraktive Lösungen im Bereich der Lebens- wie Nichtlebensversicherung bietet.

Durch ihre klar fokussierte Expansionsstrategie in CEE schaffte die VIG schon früh den Sprung von einem rein österreichischen Versicherungsunternehmen zu einem internationalen Konzern. Heute ist sie mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 25 Ländern präsent. Dabei steht die VIG für finanzielle Stabilität und kann ihren Kunden, Aktionären, Partnern und Mitarbeitern ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Dazu trägt nicht zuletzt eine konservative Veranlagungspolitik entscheidend bei. Dies wird auch durch das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick wiedergespiegelt. Die Vienna Insurance Group ist damit das bestgeratete Unternehmen im Leitindex ATX der Wiener Börse und notiert seit dem Jahr 2008 auch an der Prager Börse.

Darüber hinaus ist es dem Konzern ein wichtiges Anliegen, sich neben ökonomischen Gesichtspunkten auch für soziale Belange einzusetzen und einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft der Gesellschaft zu leisten. So wird die Vienna Insurance Group ihrer Grundhaltung, wertorientiert zu wachsen, gerecht.

Stammmarkt Österreich

In Österreich ist die Vienna Insurance Group die größte Versicherungsgruppe und mit den Konzerngesellschaften Wiener Städtische, Donau Versicherung und s Versicherung hervorragend positioniert. Die schon seit 1824 bewiesene Stärke auf dem Stammmarkt bildet nicht zuletzt die Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der VIG.

Starker Player in CEE

Als eines der ersten Versicherungsunternehmen Westeuropas expandierte die Vienna Insurance Group bereits 1990 nach Zentral- und Osteuropa. Heute gehört sie zu den wichtigsten Playern in dieser Region – mehr als 50% der gesamten Konzernprämien werden in CEE erwirtschaftet. Der Konzern ist hier in Albanien, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, der Ukraine und Weißrussland über Konzerngesellschaften bzw. Zweigniederlassungen aktiv. Seit 2011 ist die VIG zudem in Bosnien-Herzegowina vertreten. Aufgrund langjähriger Erfahrung und exzellenter Marktkenntnisse in der Region sowie ihrer Kompetenz in allen Versicherungsfragen ist die VIG bestens aufgestellt, um auch in Zukunft am steigenden Lebensstandard und dem damit verbundenen erhöhten Versicherungsbedarf in CEE zu partizipieren.

Darüber hinaus ist die Vienna Insurance Group in Deutschland und Liechtenstein sowie in Italien vertreten.

Ein gemeinsames Ziel: dem Kunden Sicherheit bieten

Jeder Kunde ist besonders. Er unterscheidet sich in seinen Versicherungs- und Vorsorgebedürfnissen durch seine Lebensumstände und durch die Weise, in der er beraten werden möchte. Die Vienna Insurance Group ist sich dessen bewusst. Es gibt für sie nicht den Standard-Versicherungskunden, daher achtet sie auf die lokalen Eigenheiten und ist in vielen ihrer Märkte mit mehr als einer Marke und einem breiten Vertriebsnetzwerk präsent. Bei alledem gibt es etwas, das alle Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group gemeinsam haben: Das Ziel, den Kunden Sicherheit zu geben.

In Österreich bieten die Gesellschaften der VIG seit vielen Jahrzehnten eine umfassende Palette an Versicherungslösungen sowohl im Nichtlebens- als auch im Lebensbereich an. Die Märkte in Zentral- und Osteuropa befinden sich derzeit noch auf einem anderen wirtschaftlichen Niveau, bewegen sich jedoch zunehmend in eine ähnliche Richtung. Wurden hier nach 1989 zunächst vor allem Kfz-Versicherungen und später auch Haushalts- bzw. Eigenheimversicherungen nachgefragt, erfreuen sich heute Altersvorsorge sowie Spar- und Investmentprodukte in Form von Lebensversicherungen steigender Beliebtheit.

Mit der VIG RE besteht seit 2008 auch eine konzerneigene Rückversicherungsgesellschaft. Deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik unterstreicht die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG.

Strategische Partnerschaft mit der Erste Group

Mit der Erste Group hat die Vienna Insurance Group einen starken Partner, der ebenfalls unabhängig und eigenständig agiert, für die gleichen Werte steht und eine ähnliche Wachstumsstrategie verfolgt. Vom langfristigen Kooperationsabkommen für Österreich und CEE, welches 2008 abgeschlossen wurde, profitieren beide Unternehmen gleichermaßen: Versicherungsprodukte der VIG werden über die Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an. Durch die Kooperation hat die Vienna Insurance Group Zugang zu einem gut aufgestellten Bankenvertriebsnetz erhalten.

Kompetente Mitarbeiter tragen den Erfolg

Gerade bei einem Dienstleistungsunternehmen kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höchste Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. Auch hier legt die Vienna Insurance Group neben Engagement, kompetenter Beratung und exzellentem Service großen Wert auf das lokale Marktverständnis und die Nähe zum Kunden.

Weitere Informationen zur Vienna Insurance Group sind unter www.vig.com oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

Welcome to the family of VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe



AUSTRIA	SLOVAKIA	BULGARIA	UKRAINE	TURKEY
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP onau VIENNA INSURANCE GROUP S-VERSICHERUNG VIENNA INSURANCE GROUP	Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP KOMUNÁLNA poisťovňa VIENNA INSURANCE GROUP POISŤOVŇA SLOVENSKEJ SPORITELNE VIENNA INSURANCE GROUP	BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP <i>Life</i> BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP БЪЛГАРСКИ ИМОТИ VIENNA INSURANCE GROUP	КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP ГЛОБУС VIENNA INSURANCE GROUP ЮПИТЕР VIENNA INSURANCE GROUP УКРАЇНСЬКА СТРАХОВА І ПУДІА VIENNA INSURANCE GROUP	RAYSIGORTA VIENNA INSURANCE GROUP
ITALY BRANCH	POLAND	CROATIA	ESTONIA	ALBANIA
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP onau VIENNA INSURANCE GROUP	COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP BENEFIA VIENNA INSURANCE GROUP	KVARNER VIENNA INSURANCE GROUP HELIOS VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP	COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP interalbanian VIENNA INSURANCE GROUP INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP
SLOVENIA BRANCH	HUNGARY	LATVIA	LITHUANIA	MACEDONIA
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	UNION BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP	COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	WINNER VIENNA INSURANCE GROUP <i>Life</i> WINNER VIENNA INSURANCE GROUP
CZECH REPUBLIC	ROMANIA	SERBIA	RUSSIA	MONTENEGRO
Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP ČPP VIENNA INSURANCE GROUP POJIŠŤOVNA ČESKÉ SPORITELNY VIENNA INSURANCE GROUP VIG Re	OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP DE VIATA BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP	WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	СТРАХОВАЯ КОМПАНИЯ МСК-Лайф VIENNA INSURANCE GROUP	Život WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
BELARUS	GEORGIA	BOSNIA HERZEGOVINA	GERMANY	LIECHTENSTEIN
КУПАЛА VIENNA INSURANCE GROUP	GPIA VIENNA INSURANCE GROUP IRAO VIENNA INSURANCE GROUP	JAHORINA OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP	InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP	VIENNA-LIFE VIENNA INSURANCE GROUP

Im Team erfolgreich

Unternehmenswerte wie Respekt und Wertschätzung, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind bei der DONAU nicht nur Schlagworte, sondern werden im Unternehmen gelebt. Die DONAU-Mitarbeiter repräsentieren das Unternehmen und tragen entscheidend zum langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Sie denken wie eigenständige Unternehmer und überzeugen durch hervorragende Leistungen. Und sie bieten ihren Kunden erstklassigen Service und versuchen stets, die Erwartungen der Kunden zu übertreffen. Das ist die Basis für die langjährigen Kundenbeziehungen und den nachhaltigen Geschäftserfolg der DONAU.

Personalentwicklung

Auf langfristige Beziehungen setzt die DONAU Versicherung auch innerhalb des Unternehmens. Bereits in der Vorauswahl der Mitarbeiter werden Eignungstests durchgeführt, um eine bestmögliche Teamzusammensetzung zu erreichen, von der Unternehmen, Mitarbeiter und selbstverständlich auch Kunden profitieren. Zentrales Tool der Personalentwicklung ist dann das jährliche Feedback- und Planungsgespräch zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten, in dem neben der Leistungsbeurteilung die Ziele für die kommende Periode vereinbart werden. Eigene Stärken und Entwicklungspotenziale, aber auch die Bedeutung der eigenen Arbeit für die Unternehmens- und Abteilungsziele zu erkennen, ist die Basis für den Erfolg der Mitarbeiter. Die gezielte individuelle Förderung von Fähigkeiten der Mitarbeiter im Hinblick auf deren persönliche und unternehmensbezogene Ziele steht deshalb im Mittelpunkt aller Entwicklungsmaßnahmen. In einem fortlaufenden Prozess werden die Mitarbeiter dabei begleitet, und gemeinsam wird am Ausbau von Kompetenzen und Karrieremöglichkeiten gearbeitet. Übergeordnetes Ziel der DONAU Versicherung ist es bei

„Die DONAU-Mitarbeiter tragen entscheidend zum langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei.“

alldem, vorhandenes Wissen und Fähigkeiten auf allen Ebenen zu erhalten und zu verbessern, um im Team den Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Lehrlinge

Jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und eine fundierte Ausbildung zu bieten, ist für die DONAU Versicherung wichtiger Teil der Personalgestaltung. Im Berichtsjahr standen in diesem Sinn knapp 50 Lehrlinge in Ausbildung zum Versicherungskaufmann. 2010 wurde die duale Berufsausbildung noch praxisnäher gestaltet und umfasst nun neben der Berufsschule und sämtlichen Verwaltungsaufgaben auch verstärkt Vertriebsaufgaben. So werden die Lehrlinge optimal auf ihre spätere Tätigkeit in der Versicherungswirtschaft vorbereitet.

Job-Offensive „Frauen, Job und Familie“

Der Bedarf nach Vorsorge und Absicherung – und damit die Nachfrage nach Versicherungsprodukten – steigt stetig. Versicherungsberatung ist also ein Job mit Zukunft. Deshalb hat die DONAU Mitte des Jahres 2011 in ganz Österreich eine Job-Offensive mit dem Schwerpunkt „Frauen, Beruf und Familie“ gestartet. Ziel ist es, Frauen für den Beruf „Versicherungs- und Vorsorgeberater“ zu begeistern und zu gewinnen. Das Berufsbild bringt besondere Vorteile wie Selbstverantwortung, flexible Zeiteinteilung und gute Kombinierbarkeit von Familie und Beruf mit sich und ist daher besonders attraktiv. Besonders für Wieder- und Quereinsteiger ist der Vertrieb eine gute Möglichkeit, sich zu positionieren. Begleitet wurde die Job-Offensive von Schwerpunkten in den Landesdirektionen, Berichten in Regionalmedien und der Verteilung

von Informations-Flyern. Die DONAU Versicherung wird diesen Schwerpunkt auch 2012 fortsetzen.

Verantwortungsvoll und sozial

Mit EUR 12,3 Mio. (2010: EUR 11,8 Mio.) an gesetzlichen und sozialen Leistungen hat die DONAU im Jahr 2011 ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrgenommen. Darüber hinaus beschäftigt die DONAU Menschen mit besonderen Bedürfnissen in einem deutlich höheren Ausmaß als gesetzlich nach dem Behinderteneinstellungsgesetz vorgeschrieben.

Gleichbehandlung

Vielfalt und Individualität empfindet die DONAU sowohl im Kontakt mit den Kunden als auch in der internen Zusammenarbeit als bereichernd. Sie tragen maßgeblich zur laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte und internen Abläufe des Unternehmens bei. Selbstverständlich ist für die DONAU die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Hinblick auf Entlohnung und Karrierechancen.

Gesundheitsvorsorge in der DONAU

Die WHO definiert Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur als das Fehlen von Krankheiten oder Gebrechen“. Diesem ganzheitlichen Ansatz folgt die DONAU Versicherung bei der Gesundheitsvorsorge für ihre Mitarbeiter seit 2010 in noch stärkerem Maß. Denn in diesem Jahr wurde zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Gesundheitsförderungsangebot – bestehend aus Betriebsarzt, Ambulatorium und Gesundenuntersuchung im Haus – die Aktion „*Gesunde DONAU*“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der Aktion wurden bis

heute immer wieder Schwerpunkte rund um gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung gesetzt. Besonders beliebt ist nach wie vor der „*tägliche Apfel*“, der allen Mitarbeitern österreichweit zur Verfügung gestellt wird und eine gesunde Alternative für zwischendurch bedeutet. Im Sinne des Wohlergehens der Mitarbeiter sind auch künftig weitere Maßnahmen im Rahmen der „*Gesunden DONAU*“ geplant.

Social Active Day

2011 wurde von der Europäischen Union zur Förderung der aktiven Bürgerbeteiligung zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt.



Als Teil einer der führenden internationalen Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa, der Vienna Insurance Group, ist sich die DONAU Versicherung ihrer sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt das Corporate-Social-Responsibility-Programm der VIG. So wurde im Berichtsjahr der „*Social Active Day*“ ins Leben gerufen, der das soziale Engagement aller Mitarbeiter unterstützen und fördern soll. Das

„... die DONAU Versicherung ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst ...“

Interesse an ehrenamtlichen Tätigkeiten war sehr hoch, und so beteiligten sich bis Ende des Jahres ca. 40% der VIG-Mitarbeiter an dem Sozialprojekt. Die DONAU-Mitarbeiter investierten dabei rund 900 Stunden in freiwillige Arbeit im Rahmen verschiedenster Organisationen. Von Garten- und Handwerksarbeit über Renovierungstätigkeiten, die Verteilung von Lebensmitteln, die Betreuung von Kindern, älteren sowie pflegebedürftigen Personen bis hin zum Packen von Weihnachtspaketen für notleidende Kinder reichten die Einsätze. Das durchwegs positive Feedback der DONAU-Mitarbeiter sowie der unterstützten Organisationen zeigt, dass beide Seiten vom „*Social Active Day*“ profitiert haben. Eine Fortsetzung des Projekts ist für 2012 bereits angedacht.

Produkt-Highlights 2011

FlexPlan

FlexPlan ist ein neues, flexibles Vorsorgeprodukt und eignet sich als Vorsorgeinstrument für junge Menschen ebenso wie für Berufstätige und Personen fortgeschrittenen Alters. FlexPlan ist ein Vorsorgeinstrument, das einen durch das Leben begleitet, im Bedarfsfall aber auch einen Zugriff auf das Kapital ermöglicht. Alle sechs Jahre können Kapitalentnahmen getätigt werden – ganz ohne Abschläge und finanzielle Einbußen. Der Einstieg in FlexPlan ist schon mit EUR 50 monatlich möglich. So wie auch in anderen Sparten legt die DONAU Versicherung im Bereich Leben großen Wert auf Innovation, Flexibilität und Bedarfsorientierung. Diesem Anspruch wird das neue Vorsorgeprodukt FlexPlan gerecht – transparent und flexibel.

Die Produkt-Highlights auf einen Blick:

- Langfristige Vorsorge für später
- Flexibilität durch Kapital-Entnahmemöglichkeit jeweils nach Ablauf eines Sechs-Jahres-Zeitraumes
- Übersichtliche Produktgestaltung basierend auf der klassischen Erlebensversicherung
- Die Kapitalentnahme ist bis zur Höhe der aktuellen Versicherungssumme inklusive der aktuell angesammelten Gewinnanteile möglich – ohne Abschläge
- Ablauf spätestens zum Ende jener Sechs-Jahres-Periode, die nach dem 64. Lebensjahr endet
- Jährliche Ausstiegsmöglichkeit nach Vollendung des 64. Lebensjahres, auch wenn der aktuelle Sechs-Jahreszyklus noch nicht vollendet wurde
- Vertragsbeendigung ohne Abschläge alle sechs Jahre möglich
- Prämienhöhung oder Prämienreduktion zu Beginn eines jeden Zyklus möglich

SecurMed – nur das Beste für die Gesundheit

Das Thema Vorsorge steht immer stärker im Fokus, und den Menschen wird immer bewusster, dass es sinnvoll ist, sich auch selbst auf Notfälle vorzubereiten. Deshalb hat die DONAU in ihrer jüngsten Sparte – der Krankenversicherung – 2011 nicht nur die Produkte an die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Kunden angepasst, es wurden auch attraktive Produkterweiterungen geschaffen.

SecurMed Stationär

Mit der *SecurMed Stationär* gestaltet sich der Aufenthalt im Spital so angenehm wie möglich. Höchstens zwei Betten in einem komfortablen Zimmer, freie Arztwahl, Entbindungsgeld, Taggeld (wenn keine Sonderklasse beansprucht wird), eine zweite Meinung vor einer Operation, Begleitung von Kindern, ambulante Operationen etc. – all diese Details tragen entscheidend zur Genesung bei.

SecurMed Ambulant

Viele Krankheiten werden heute erfolgreich beim Arzt bzw. Facharzt oder in Ambulatorien behandelt. Mit *SecurMed Ambulant* kann man für diese Leistungen privat vorsorgen. Die Jahresleistungen der Versicherung sind hier individuell vereinbar – und auch alternativmedizinische Heilbehandlungen sowie der Kostenersatz für Medikamente und Selbstbehalte sind inkludiert.

SecurMed Taggeld

Die Taggeld-Versicherung hilft, die finanziellen Belastungen bei Spitalsaufenthalten zu tragen. Besonders für Alleinverdiener und Selbständige ist diese Art von Versicherung interessant, um mögliche drohende Einkommensverluste bei längeren Spitalsaufenthalten abzuwenden. Der pro Tag benötigte Betrag kann selbst gewählt werden und wird – bei Krankheit oder Unfall – ab dem ersten Tag im Krankenhaus bezahlt.

SecurMed Sonderklasse nach Unfall

Die Sonderklasseversicherung nach einem Unfall bietet weltweit die beste medizinische Behandlung nach einem Unfall und schützt zudem bei Erkrankungen auf Reisen.

SecurMed Pflege

Alte, aber auch junge Menschen können durch Krankheit oder Unfall pflegebedürftig werden. Oftmals ergibt sich dadurch nicht nur eine emotional schwierige, sondern auch eine finanziell herausfordernde Situation. Die Aufrechterhaltung des Lebensstandards wird in einem solchen Fall schwierig, vor allem wenn man einzig auf das staatliche Pflegegeld angewiesen ist. Die *SecurMed Pflege* der DONAU bietet die Möglichkeit, zusätzlich zum staatlichen Pflegegeld ein Einkommen zu beziehen. Ausgehend vom jeweils zustehenden staatlichen Pflegegeld kann dieses durch SecurMed Pflege um 25–200% erhöht werden.

DONAU Aktiv

DONAU Aktiv ist ein Zusatzpaket zur Sonderklasse, das viele Möglichkeiten einer noch gesünderen Lebensweise sichert. Über 200 Wellness-, Freizeit- und Fitnessangebote im In- und Ausland stehen zur Auswahl. Diese Serviceleistungen kann die DONAU ihren Kunden als Mitglied der Vienna Insurance Group bieten.

SicherImHeilwesen

SicherImHeilwesen wurde von der DONAU Versicherung ganz speziell für die Bedürfnisse von Ärzten und in Heilnebenberufen Tätigen entwickelt und bietet einen an die individuellen Bedürfnisse der Berufsgruppe angepassten Versicherungsschutz. Im Berichtsjahr kam es zu einer Änderung bei der gesetzlich vorgeschriebenen Ärzte-Haftpflicht. Der Österreichische Versicherungsverband (VVO) und die Ös-

terreichische Ärztekammer (ÖÄK) haben dazu eine Rahmenvereinbarung ausverhandelt, die die im Ärztegesetz festgelegten Bedingungen präzisiert und ergänzt. Auf dieser Grundlage hat die DONAU Versicherung im Berichtsjahr das Produkt *SicherImHeilwesen* angepasst und ausgebaut. Neben der Abdeckung des gesetzlichen Mindestanfordernisses gibt es auch eine Vielzahl von zusätzlichen Deckungsbausteinen, wie z. B. Umweltschäden oder Behandlung von Angehörigen.

SicherZumRecht

Statistisch gesehen ist jeder zehnte Österreicher in ein Gerichtsverfahren verwickelt.

„Flexibel wie das Leben – mit modernen, innovativen und individuell maßgeschneiderten Produkten.“

Sehr vielen Menschen ist aber nicht bewusst, mit welchen erheblichen Kosten ein Rechtsstreit verbunden sein kann. Damit man nicht aus finanziellen Gründen auf sein Recht verzichten muss,

übernimmt der DONAU-Rechtsschutz *SicherZumRecht* im Leistungsfall Kosten für Gericht, Rechtsanwälte, Gutachten, Sachverständige und viele andere Kosten im In- und Ausland. Auch bei diesem Produkt hat die DONAU im Berichtsjahr Änderungen vorgenommen, den Schutz weiter verbessert und Zusatzbausteine ergänzt. Neben Serviceleistungen im Versicherungsfall – etwa Beratung über den weiteren Ablauf, Hilfestellung bei der Beurteilung behördlicher Schriftstücke oder der Übernahme der Kosten für Mediation bzw. Diversion – bietet *SicherZumRecht* auch viele weitere Pluspunkte:

- Für jeden Lebensbereich gibt es den passenden Baustein je nach Alter und Familienstand, z. B. Single-Rechtsschutz oder Pensionisten-Rechtsschutz.
- Mitversicherung der Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, sofern und solange sie über keinen eigenen Haushalt und kein eigenes regelmäßiges Einkommen verfügen

- Der Konsumenten-Rechtsschutz gilt für alle unselbständig und selbständig Erwerbstätigen ohne Beschäftigte. Mitversichert ist jede (neben-)berufliche Selbständigentätigkeit ohne Umsatzbegrenzung.
- Maßgeschneiderte Pakete durch unterschiedliche Bausteinkombinationen – für den Alltag (Beruf und Freizeit) sowie für den Straßenverkehr
- Erweiterungsbausteine wie Reisevertrags-Rechtsschutz, Versicherungsvertrags-Rechtsschutz und Rechtsschutz für Vermögensveranlagung
- Einzigartig ist der umfassende örtliche Geltungsbereich Europa.

Ein Produkt – viele Lösungen

- Berufsunfähigkeitschutz – Umfassende Absicherung
- Berufsunfähigkeitschutz mit Ausschluss psychischer und psychosomatischer Krankheiten
- Berufsunfähigkeitschutz mit Ausschluss von Sport- und Freizeitrisiken
- Berufsunfähigkeitschutz als Zusatz zur Lebensversicherung
- *StarInvest* mit Berufsunfähigkeitschutz – Die Ansparvariante

Berufsunfähigkeitsversicherung

Wer mitten im Berufsleben steht, denkt oft nicht daran, dass er womöglich eines Tages seinem Beruf nicht mehr nachgehen kann. Ein Unfall, eine Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit können dazu führen, dass die aktuelle berufliche Tätigkeit nicht mehr ausgeführt werden kann. Sowohl unselbständig Beschäftigte als auch selbständig Erwerbstätige und freiberuflich Tätige müssen in einem solchen Fall mit großen finanziellen Einbußen rechnen. Eine soziale Absicherung ist hier nur unzureichend vorhanden und hinterlässt eine massive Einkommenslücke.

2011 wurden die Berufsunfähigkeits-Bedingungen der DONAU Versicherung vom Analysehaus Morgen & Morgen erneut mit der Höchstbewertung von fünf Sternen versehen. Trotzdem wurden die Produkt-Details im Berichtsjahr weiter verbessert, sodass den DONAU-Kunden nun weitere flexible Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

„Private Vorsorge ermöglicht es, den Lebensstandard auch in der Pension zu erhalten“

Interview mit Generaldirektor Dr. Franz Kosyna und Generaldirektor-Stv. Mag. Johanna Stefan zum Thema Vorsorge.

Das Thema Vorsorge ist in den Medien omnipräsent. Berechtigt?

Dr. Kosyna: Sogar sehr berechtigt. Die zentralen Fragen drehen sich hier um Pensionsvorsorge, Kranken- sowie Pflegeversicherung. Was die Pensionsvorsorge betrifft, spricht die demografische Entwicklung gegen das Umlagesystem, das wir in Österreich haben. Der Staat wird zunehmend nur noch eine Basisabsicherung bereitstellen können. Bei der Krankenversicherung ist der gestiegene Lebensstandard ein weiterer Aspekt. Obwohl Österreich eine exzellente Krankenversicherung bietet, wünschen viele noch Zusatzleistungen, die eben nur eine private Krankenversicherung abdecken kann.

Mag. Stefan: Das Thema Pflege ist derzeit noch der am wenigsten diskutierte Vorsorgebereich. Gerade hier können aber auf die Betroffenen extrem hohe Kosten zukommen. Die zusehends steigende Lebenserwartung verschärft diese Situation weiter.

Thema Pensionen: Österreich hat eines der besten Sozialnetze überhaupt. Warum sollten Menschen überhaupt privat vorsorgen?

Dr. Kosyna: Diese Frage könnte man sich tatsächlich stellen. Denn das österreichische Sozialversicherungssystem zählt zweifellos zu den besten der Welt. Dennoch darf man heutzutage nicht mehr davon ausgehen, dass die gesetzliche Altersvorsorge alle im Ruhestand auftretenden Bedürfnisse befriedigen können wird. Sorgt man nicht auch privat vor, so wird man in der Pension den bis dahin gewohnten

Lebensstandard kaum oder gar nicht halten können.

Mag. Stefan: Genau der Sicherung dieses Lebensstandards soll die private Pensionsvorsorge dienen. Senioren sind heute viel aktiver als früher und möchten den Ruhestand in vollen Zügen genießen. Eingeschränkte finanzielle Mittel sollten nicht der Grund dafür sein, dass man verzichten und seinen Bewegungsradius einschränken muss.

Dr. Kosyna: Um die Problematik ein bisschen anschaulicher darzustellen, möchte ich die Pensionslücke anhand eines Beispiels zeigen: Eine 35-jährige Frau ohne Kinder mit einem voraussichtlichen Pensionsantrittsalter von 65 Jahren, bisher 15 Versicherungsjahren und einem Bruttogehalt von EUR 2.000 wird aus heutiger Sicht eine Nettopensionslücke von knapp EUR 410 haben. Dieser Betrag kann durchaus zu Einschnitten im gewohnten Lebensstandard führen. Auf unserer Website kann sich jeder seine eigene Vorsorgelücke errechnen lassen.

„... gesetzliche Altersvorsorge wird nicht alle im Ruhestand auftretenden Bedürfnisse befriedigen können ...“

Welche Modelle bietet die DONAU Versicherung an, um sich für seinen Ruhestand abzusichern?

Dr. Kosyna: Sehr weit definiert bietet sich grundsätzlich jede Form von Lebensversicherung an, die einerseits Kapital aufbaut, das für die Finanzierung von Alterseinkommen verwendet werden kann, und die andererseits eine Versicherungsleistung erbringt, die im Fall von Berufsunfähigkeit die notwendigen Mittel bereitstellt, um in weiterer Folge ein finanzielles Auskommen zu finden.

Mag. Stefan: Seit Ende des vergangenen Jahres bieten wir zum Beispiel ein ganz innovatives Produkt in diesem Bereich an. *FlexPlan*

basiert auf einer klassischen Lebensversicherung, ermöglicht jedoch alle sechs Jahre einen Zugriff auf das Kapital – ganz ohne Abschläge oder finanzielle Einbußen. Schon ab EUR 50 pro Monat ist man dabei, geeignet ist das Produkt für alle Altersklassen. Welches Produkt für die individuelle Situation in Frage kommt, kann am besten in einem persönlichen Gespräch mit einem unserer Berater abgeklärt werden.

Sie haben bereits die Berufsunfähigkeit angesprochen. Warum sollte man sich dagegen überhaupt versichern lassen?

„Für uns gilt bei allen Produkten der Ansatz, Bedürfnisse möglichst individuell abzudecken.“

mehr ausüben können. Davor ist allerdings niemand gefeit, es trifft unselbständig Beschäftigte ebenso wie Selbständige und freiberuflich Tätige. Im Ernstfall muss man mit empfindlichen Einbußen rechnen, denn das soziale Netz ist für solche Fälle nur unzureichend geknüpft. Jeder fünfte Arbeitnehmer ist von Berufsunfähigkeit betroffen, speziell die psychischen und psychosomatischen Krankheiten sind auf dem Vormarsch. Mit 32% sind sie mittlerweile an erster Stelle, Krankheiten des Skeletts und der Muskulatur sind dicht dahinter auf Platz 2. Mit unserer Berufsunfähigkeitsversicherung kann die entstehende Einkommenslücke geschlossen werden, Versicherungsprämien sind gedeckt, Zukunftspläne können trotz Veränderung weiter verfolgt werden.

Die private Krankenversicherung hat in der jüngeren Vergangenheit mehrfach für hitzige Diskussionen gesorgt. Zu Recht?

Dr. Kosyna: Ich möchte vorausschicken, dass Österreich eine exzellente medizinische Grundversorgung hat. Es ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass die hohe Qualität der

medizinischen Ausstattung von Krankenhäusern zu einem erheblichen Teil von privat versicherten Patienten gewährleistet wird. Das kommt aber letztlich allen Patienten gleichermaßen zugute. Unsere Krankenversicherungs-Produkte decken Zusatzleistungen wie die freie Arztwahl oder die Wahl des Krankenhauses ab.

Mag. Stefan: Für uns gilt hier ebenso wie bei anderen Produkten der Ansatz, Bedürfnisse möglichst individuell abzudecken. Wie auch in anderen Lebensbereichen ist jeder Mensch anders und hat unterschiedliche Erwartungen. Eine Zusatzversicherung für stationären Aufenthalt ermöglicht es beispielsweise, eine individuell passende Situation zu schaffen – ich denke hier etwa an ein Zweibettzimmer, wenn man mehr Ruhe zur Genesung wünscht, oder dass man jenen Arzt wählen kann, mit dem man eine Vertrauensbasis hat. Privat vorsorgen kann man auch für ambulante Behandlungen, gleichermaßen für schulmedizinische oder alternative Behandlungsmethoden.

2011 hat die DONAU Versicherung eine Studie zu Alternativmedizin durchgeführt. Was waren die Ergebnisse und wie schätzen Sie diese ein?

Mag. Stefan: Anfang 2011 wurden rund 1.200 Personen zwischen 20 und 50 zu Alternativmedizin und Gesundheitsvorsorge im Allgemeinen befragt. Zwei Drittel der Teilnehmer haben sich positiv zu alternativen Behandlungsmethoden geäußert, besonders die weiblichen Befragten haben solche auch schon ausprobiert. Interessant war das Ost-West-Gefälle, denn im Osten haben sich die Personen wesentlich öfter alternativmedizinisch behandeln lassen. Die häufigsten Anwendungszwecke sind Verspannungen, Schlafstörungen und Nervosität. Bei schweren Erkrankungen wie Krebs setzen die Österreicher weiter auf die Schulmedizin.

Dr. Kosyna: Immerhin 84% würden sich alternativmedizinisch behandeln lassen, wenn

sie eine Versicherung hätten, schätzen diese im Schnitt jedoch teurer ein, als sie ist. Der Tarif *SecurMed Ambulant* z. B. kostet für einen 30-jährigen Mann nur rund EUR 26 im Monat. Wie schon mehrfach erwähnt, ist es uns wirklich wichtig, die Produkte möglichst nah an den Kundenbedürfnissen auszurichten. Daher wurde die Produktlinie *SecurMed* 2011 angepasst und weiter ausgebaut. Insgesamt ist es bei der Krankenversicherung – egal, ob stationär oder ambulant – unser Ansatz, unseren Kunden nicht erst im Ernstfall zur Seite zu stehen, sondern rechtzeitig auf ihre Gesundheit zu schauen, diese zu erhalten und zu stärken.

Frauen sorgen generell weniger vor als Männer: Wo kann man ansetzen, um das zu ändern?

Mag. Stefan: Noch etwas dramatischer ausgedrückt kann man sagen, dass Frauen aufgrund ihrer Lebensumstände sehr häufig im Alter sogar armutsgefährdet sind. Frauen leben durchschnittlich fünf Jahre länger als Männer, verdienen jedoch meist um einiges weniger und machen auch noch Babypausen. So kommt es bei Frauen zu einer wesentlich größeren Vorsorgelücke, und diese Situation könnte sich

in den nächsten Jahrzehnten noch zuspitzen. Diesem Trend muss entgegengewirkt werden. Ansatzpunkte dazu sehe ich in verstärkter Information – schon bei jungen Frauen – sowie in der Entwicklung passender und vor allem leistbarer Vorsorge-Produkte.

Wie sehen die Pläne der DONAU im Vorsorgebereich aus?

Dr. Kosyna: Grundsätzlich werden wir unseren Kurs fortführen wie bisher. Wir setzen auf umfangreiche Information und Beratung bei allen Aspekten der Vorsorge. Die Schaffung von maßgeschneiderten, innovativen und flexiblen Produkten angepasst an Kundenbedürfnisse, aber auch an gesellschaftspolitische Entwicklungen liegt uns am Herzen.

Mag. Stefan: Die Herausforderung ist es, den Menschen noch bewusster zu machen, wie wichtig es ist, für Gesundheit und Zukunft rechtzeitig vorzusorgen. Die zunehmende öffentliche Diskussion sehe ich als gute Basis dafür. Der verstärkte Wunsch der Kunden nach einer sicheren und maßgeschneiderten Gesundheits- und Zukunftsvorsorge ist bereits deutlich erkennbar.

DONAU im Blickpunkt – Marketing, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit

Aktiver Außenauftritt

Im Berichtsjahr lag der Fokus der DONAU in der Außenkommunikation vor allem auf Kooperationen mit Printmedien zu ausgewählten Themenschwerpunkten wie Vorsorge und Versicherungslösungen für KMU. Besonders beim Thema Vorsorge ist es der DONAU wichtig, zu informieren und entsprechendes Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Ein weiterer wichtiger Aspekt im Außenauftritt ist die Unternehmens-Website. Hier diente 2011 eine umfangreiche Evaluierung als Grundlage für die Vorbereitung einer neuen DONAU-Website, die im ersten Halbjahr 2012 online gehen wird.

DONAU erhält mehrere Auszeichnungen

Die DONAU Versicherung ist stolz, auch im abgelaufenen Jahr für ihre Produkte ausgezeichnet worden zu sein. So erreichte die DONAU beim *Assekuranz Award* des Österreichischen Versicherungsmaklerrings (ÖVM) zweimal Gold (Gewerbeversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung) und dreimal Silber (Haushalt/Eigenheim, Kfz-Kaskoversicherung, Landwirtschaftsversicherung). 519 Makler stimmten ab und verhalfen der DONAU zu diesem Spitzenergebnis. Basis für ihr Votum war die Beurteilung von Produktqualität, Schadenregulierung, Flexibilität, Erreichbarkeit, Maklerbetreuung, Prämienhöhe, Polizzierung sowie Fachkompetenz der Betreuer. Eine weitere Auszeichnung erhielt die DONAU im Herbst: In der Sparte Eigenheim- und Haushaltsversicherung wurde die DONAU von *AssCompact* auf den zweiten Platz gewählt. Bewertet wurden hier die Faktoren Produkt, Vertrieb und Abwicklung.

DONAU Versicherung – österreichischer Wirtschaftsträger mit kulturellem Engagement

Um Kulturgüter für spätere Generationen zu erhalten, sieht es die DONAU als ihre gesellschaftspolitische Verantwortung, heimische Kunst zu unterstützen. Neben einer eigenen kleinen Sammlung betreibt die DONAU Versicherung selektives Kunstsponsoring bei der Sammlung Essl oder der Oesterreichischen Nationalbibliothek. Hier wird auch die „Sammlung DONAU“ aufbewahrt, für die das Unternehmen im Jahr 1999 den Kunstsponsoring-Preis *Maecenas* erhalten hat.

Umfrage Gesundheitsvorsorge & Alternativmedizin

Im Mai 2011 führte die DONAU Versicherung gemeinsam mit der *SOPHIE KARMASIN Market Intelligence GmbH* eine Umfrage betreffend Alternativmedizin, Spitalsaufenthalt und Gesundheitsvorsorge durch. Befragt wurden 1.208 Personen im Alter zwischen 20 und 50 Jahren in ganz Österreich. Die Ergebnisse zeigten, dass hohes Interesse an alternativmedizinischen Behandlungsmethoden und an Versicherungen besteht, die diese Leistungen abdecken. 97% der Befragten war der Begriff „Alternativmedizin“ geläufig, 62% hatten bereits alternativmedizinische Behandlungen in Anspruch genommen.

Acht von zehn Personen hatten dabei auf Homöopathie zurückgegriffen, 39% hatten bereits Erfahrung mit Akupunktur gemacht. Beim Thema Spitalsaufenthalt gaben sieben von zehn Befragten an, Interesse am Abschluss einer privaten Krankenversicherung zu haben. Hoher Wert wurde vor allem auf rasche Behandlungstermine gelegt, Komfortkomponenten wie Ein- bis maximal Zweibettzimmer, gutes Essen etc. wurden als vergleichsweise weniger wichtig empfunden. Bei der Gesundheits-

„... DONAU Versicherung wurde auch im abgelaufenen Jahr für ihre Produkte ausgezeichnet ...“

vorsorge legen die ÖsterreicherInnen im Alter von 20 bis 50 Jahren vor allem Wert auf Bewegung sowie eine gesunde und ausgewogene Ernährung. 71% bewerten ihren Gesundheitszustand als sehr gut bzw. gut. Fast die Hälfte der Befragten geht regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung. Am allerwichtigsten sind ihnen eine umfangreiche Blutwertbestimmung und ein Melanom-Screening. Die Studienergebnisse zeigen, dass die DONAU Versicherung sich seit der Einführung der Krankenversicherung 2010 auf dem richtigen Weg befindet und mit ihren innovativen Produkten die in der Studie angesprochenen Bedürfnisse gut abdeckt.

Kundenzufriedenheits-Studie erbringt exzellente Werte

In der zweiten Jahreshälfte hat die DONAU eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt, um ihre Position bei den Kunden abzufragen und darauf aufbauend Strategien zu entwickeln, um die Bedürfnisse bestehender, aber auch potenzieller Kunden noch exakter bedienen zu können. Befragt wurden Kunden, die innerhalb der letzten drei bis vier Jahre einen neuen Versicherungsvertrag bei der DONAU abgeschlos-

sen und/oder Leistungen der DONAU bezogen hatten. Durchgeführt wurde die Studie vom *Institut für empirische Sozialforschung (IFES)* in Wien. Die insgesamt sehr guten Ergebnisse und die hohe Zufriedenheit der Kunden zeigen, dass die DONAU Versicherung den richtigen Weg eingeschlagen hat.

DONAU als Hauptsponsor von Austria's Leading Companies

Im Rahmen des Wettbewerbs *Austria's Leading Companies (ALC)* zeichnete die österreichische Tageszeitung *WirtschaftsBlatt* im Oktober 2011 gemeinsam mit *PwC Österreich* und *KSV1870* die erfolgreichsten Unternehmen jedes Bundeslandes aus. Die DONAU war 2011 erstmals Hauptsponsor dieser Veranstaltung. Ausgezeichnet wurden die dynamischsten Unternehmen in den Kategorien „Solide Kleinbetriebe“, „Goldener Mittelbau“ und „Big Player“. Grundlage der Einteilung in diese Kategorien war der Umsatz der Unternehmen. Bei der Bewertung spielte neben Nettoumsatz, Betriebsergebnis, EGT und Eigenkapital auch Nachhaltigkeit eine große Rolle. Die DONAU Versicherung wird diese Veranstaltung auch im Jahr 2012 begleiten.

„... hohe Zufriedenheit der Kunden zeigt, dass die DONAU den richtigen Weg eingeschlagen hat ...“

Lagebericht 2011





Wirtschaftliches Umfeld 2011

Das Ende 2010 von der Oesterreichischen Nationalbank prognostizierte Wirtschaftswachstum von 2,1% wurde im Jahr 2011 mit 3,3% (Quelle: OeNB-Dezemberprognosen) übertroffen. Wie schon 2010 entwickelte sich die Wirtschaft damit 2011 weitaus besser als von den Wirtschaftsforschern erwartet. Ebenso wie 2010 wurde das Wachstum dabei auch im Berichtsjahr durch ein ansehnliches Plus bei den Exporten angekurbelt. Ein (wenn auch nur minimaler) Anstieg des real verfügbaren Haushaltseinkommens sowie ein Rückgang der Arbeitslosenquote konnten jedoch auch 2011 den privaten Konsum kaum steigern. Das zweite Halbjahr des Berichtsjahres war geprägt von der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise und zusehends verhalteneren Wachstumsprognosen für 2012.

Das Jahr 2011 aus Sicht der privaten Versicherer

Weltweit gesehen war 2011 für die Versicherer ein kostenintensives Jahr. Mit Schäden in der Höhe von US-Dollar 108 Mrd. gilt es sogar als bislang zweit teuerstes überhaupt (2010: US-Dollar 48 Mrd.). Verursacher der Schäden waren vor allem die schweren Erdbeben in Japan und Neuseeland sowie die Flutkatastrophe in Thailand. In Österreich sind große Umweltkatastrophen 2011 ausgeblieben.

Das für die Versicherungswirtschaft vorausgesagte Wachstum von 1,7% schlug Ende des Jahres mit einem Minus in derselben Höhe zu Buche. Laut dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) betragen die Prämieinnahmen 2011 EUR 16,5 Mrd., die gesamten Versicherungsleistungen beliefen sich auf EUR 12,3 Mrd. (+ 4,4%). In der Lebensversicherung gab es im Berichtsjahr einen Rückgang von 7,5% im Prämienvolumen, das Aufkommen stieg um 1,6% auf EUR 5,6 Mrd. Einem Zuwachs von 4,8% bei der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge steht in dieser

Sparte ein Minus von 32,2% bei den Einmalerlägen gegenüber. Die Sparte Krankenversicherung verzeichnet 2011 ein Plus von 3,6% auf EUR 1,7 Mrd., die Leistungen stiegen um 1,2% auf EUR 1,1 Mrd. Das Prämienvolumen der Schaden-/Unfallversicherung (inkl. Kfz-Haftpflicht) wuchs um 2,9% auf EUR 7,8 Mrd. an. Die Leistungen in dieser Sparte verharren mit EUR 4,9 Mrd. auf hohem Niveau. Der leichte Rückgang von 0,4% gegenüber dem Vorjahr ist auf das Ausbleiben großer Naturkatastrophen im Berichtsjahr zurück zu führen.

(Die Zahlen des VVO entsprechen dem vorläufigen Ergebnis für 2011, Stand Februar 2012)

Die Donau Versicherung 2011

Bilanzstruktur

Die wesentlichen bilanzbezogenen finanziellen Leistungsindikatoren bei Versicherungsunternehmen sind die Kapitalanlagen auf der Aktivseite der Bilanz sowie das Eigenkapital und die

KAPITALE	2011		2010	
in EUR Mio.				
Kapitalanlagen (einschl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	2.695,0	91,2%	2.583,6	92,4%
Sonstige Aktiva	259,3	8,8%	212,4	7,6%
	2.954,3	100,0%	2.796,0	100,0%

versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite.

PASSIVA	2011		2010	
in EUR Mio.				
Eigenkapital	127,8	4,4%	128,0	4,6%
Versicherungstechnische Rückstellungen (einschl. versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	2.358,7	79,8%	2.235,0	79,9%
Sonstige Passiva	467,8	15,8%	433,0	15,5%
	2.954,3	100,0%	2.796,0	100,0%

Die **Entwicklung des Eigenkapitals** stellt sich in den letzten beiden Jahren wie folgt dar:

in EUR Mio.	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage gem. § 73a VAG	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1.2010	16,6	16,6	14,4	11,8	53,7	113,1
Dividende					-25,0	-25,0
Zuweisung/Auflösung						0,0
Jahresgewinn					39,9	39,9
Stand am 31.12. 2010	16,6	16,6	14,4	11,8	68,6	128,0
Dividende					-33,4	-33,4
Zuweisung/Auflösung			25,0			25,0
Jahresgewinn					8,2	8,2
Stand am 31.12. 2011	16,6	16,6	39,4	11,8	43,4	127,8

Gesamtgeschäft

Die Donau Versicherung verzeichnete im Jahr 2011 mit insgesamt EUR 902,5 Mio. an verrechneten Prämien ein Prämienwachstum von

27,2%. Die große Kundentreue sowie die modernen und zudem sehr flexibel gestalteten Produkte waren 2011 – wie schon in den Vorjahren – die entscheidenden Faktoren für das ausgezeichnete Gesamtergebnis der Donau.

Verrechnete Prämien in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	660,1	497,7	32,6
Krankenversicherung, direkt	2,1	0,3	–
Lebensversicherung, direkt	240,3	211,4	13,7
Summe direktes Geschäft	902,5	709,4	27,2
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	1,3	1,2	8,3
Lebensversicherung, indirekt	6,4	6,4	0,0
Summe übernommene Rückversicherung	7,7	7,6	1,3
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	222,0	121,6	82,6
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,4	0,4	0,0
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	2,6	2,5	4,0
Lebensversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Summe abgegebene Rückversicherung	225,0	124,5	80,7
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	685,2	592,5	15,6

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die direkt verrechneten Prämien der Donau 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 32,6% auf EUR 660,1 Mio.

ein Wachstum von 2,7% auf EUR 173,5 Mio. erzielt. Die Einmalerläge konnten um 57,1% gesteigert werden. In der Krankenversicherung konnten im ersten ganzen Geschäftsjahr verrechnete Prämien von EUR 2,1 Mio. erwirtschaftet werden.

Personenversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen in der Lebensversicherung betragen im direkten Geschäft 2011 EUR 240,3 Mio. Dies bedeutet ein beachtliches Plus von 13,7%. Bei den laufenden Prämieinnahmen wurde dabei

Zahlungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Leistungsfälle (einschl. Aufwendungen für Schadenbearbeitung) sind im direkten Geschäft um 6,1% auf EUR 495,6 Mio. zurückgegangen.

Zahlungen für Versicherungsfälle in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	341,3	335,9	1,6
Krankenversicherung, direkt	0,7	0,0	–
Lebensversicherung, direkt	153,6	191,7	-19,9
Summe direktes Geschäft	495,6	527,6	-6,1
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	0,6	1,1	-45,5
Lebensversicherung, indirekt	3,0	2,7	11,1
Summe übernommene Rückversicherung	3,6	3,8	-5,3
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	72,9	70,3	3,7
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,2	0,3	-33,3
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	1,2	1,6	-25,0
Summe abgegebene Rückversicherung	74,3	72,2	2,9
Zahlungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	424,9	459,2	-7,5

Für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Betrag von EUR 1,3 Mio. (2010: EUR 1,4 Mio.) aufgewendet. Vom Rückversicherer wurden im Geschäftsjahr EUR 0,7 Mio. (2010: EUR 0,4 Mio.) refundiert.

Eine Aufgliederung nach Versicherungszweigen einschließlich des Rückversicherungssaldos der Schaden- und Unfallversicherung, der Salden aus der übernommenen Rückversicherung, der verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung und der Krankenversicherung sowie der Rückversicherungssalden der Lebensversicherung sind im Anhang unter „Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% auf EUR 156,8 Mio. (2010: EUR 150,0 Mio.).

Erträge aus Kapitalanlagen

Der Stand der Kapitalanlagen (abzüglich Depotforderungen und zuzüglich laufender Bankguthaben) zum 31.12.2011 betrug EUR 2.689,8 Mio. (31.12.2010: EUR 2.579,5 Mio.). Dies bedeutet ein Plus von 4,3%. Davon entfielen EUR 267,8 Mio. (31.12.2010: EUR 293,0 Mio.) auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung. Insgesamt wuchsen die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 2,9% auf EUR 110,2 Mio. (31.12.2010: EUR 107,1 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio lag im Jahr 2011 (nach Rückversicherung) knapp über 96%.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		
in EUR Mio.	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (nach UGB)	49,3	48,5

Die Donau Versicherung in Italien

2011 stand die italienische Niederlassung der Donau Versicherung ganz im Zeichen des organisatorischen Ausbaus. Angesichts des zunehmenden Wachstums gilt es hier, Prozesse an die steigenden Anforderungen anzupassen. Die besondere Kundenorientierung der Donau Versicherung steht im Fokus dieser Entwicklung. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt vor allem auf der Schaffung einer effizienten Schadenverwaltung mit rascher Bearbeitungsdauer.

Die 2007 gegründete Niederlassung mit Sitz in Mailand konnte ihre Position als Sachversicherer im Markt festigen. Die Produktpalette wurde 2011 um weitere Produkte ergänzt, das Angebot erstreckt sich von Haushalts- und Eigenheimprodukten über Kfz- und Unfallversicherungen bis hin zu speziellen Produkten für KMU sowie landwirtschaftliche Betriebe.

Ebenso wie die Produktpalette wurde auch das Vertriebsnetz weiter ausgebaut. Vertriebsziel ist es, die Partner (Makler, Mehrfachagenten sowie Finanzinstitute) vom umfassenden Service und den maßgeschneiderten Produkten der Donau Versicherung zu überzeugen. Langfristige Beziehungen zu Partnern und Kunden sollen auch in Italien oberste Priorität haben – dies ist seit jeher zentraler Leitgedanke der Donau Versicherung. Technisch unterstützt wird die Organisationsentwicklung in Italien von dem innovativen, integrierten Webmodul „Millennium“. Dieses Verwaltungssystem erleichtert die Zusammenarbeit mit den Vermittlern und ermöglicht eine rasche Reaktion auf Kundenbedürfnisse.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Donau Versicherung ist der fünftgrößte Schaden- und Unfallversicherer des Landes. Neben den traditionell gut eingeführten Sach- und Kfz-Versicherungen bietet das Unternehmen auch innovative Produkte im Bereich Firmen- und Industriegeschäft an.

Ergebnis

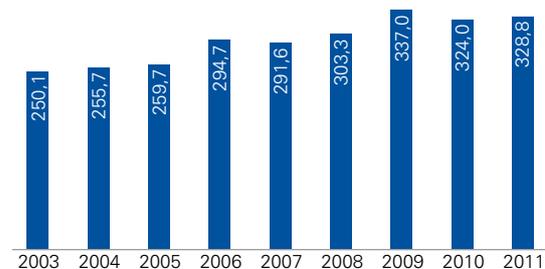
Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im direkten Geschäft betrugen 2011 EUR 660,1 Mio. Dies entspricht insgesamt einer Steigerung von 32,6% gegenüber dem Vorjahr. In den Nicht-Kfz-Sparten belief sich der Prämienzuwachs dabei auf 8,0%. Die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten erhöhten sich um 63,3%.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft stiegen im Berichtsjahr 2011 in der Schaden- und Unfallversicherung um 1,5% auf EUR 328,8 Mio.

Zahlungen für Versicherungsfälle

in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	166,7	170,4	-2,2
Kfz-Sparten	162,1	153,6	5,5
Schaden- und Unfallversicherung gesamt (ohne Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung)	328,8	324,0	1,5

Entwicklung der Zahlungen für Versicherungsfälle in EUR Mio.

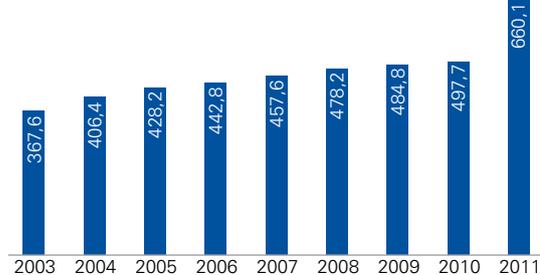


Verrechnete Prämien

in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	298,0	276,1	8,0
Kfz-Sparten	362,1	221,6	63,3
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	660,1	497,7	32,6

in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	120,1	115,0	4,4

Prämienentwicklung in EUR Mio.



in EUR Mio.	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33,5	28,7

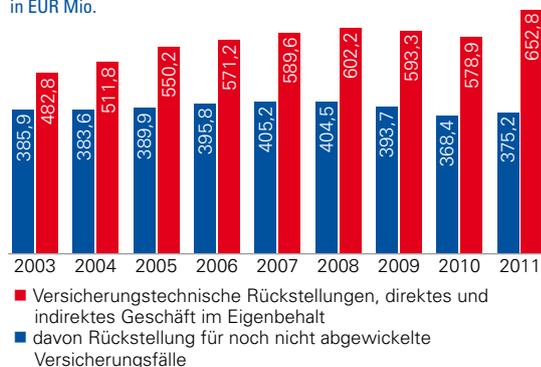
Kfz-Versicherung

Die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten betrugen im Jahr 2011 EUR 362,1 Mio., die Leistungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf EUR 162,1 Mio.

Nicht-Kfz-Sparten

Die Prämieinnahmen in den Nicht-Kfz-Sparten sind im Jahr 2011 um 8,0% auf EUR 298,0 Mio. angestiegen. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in den Nicht-Kfz-Sparten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2% auf EUR 166,7 Mio.

Versicherungstechnische Rückstellungen
in EUR Mio.



Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Prämienüberträge	118,6	63,5	86,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	505,4	453,2	11,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1,5	1,5	0,0
Schwankungsrückstellung	154,0	141,3	9,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5,1	5,4	-5,6
Gesamt	784,6	664,9	18,0

Lebensversicherung

Ein zuverlässiger Partner und flexible Vorsorgeinstrumente waren gefragter denn je. Dies schlägt sich auch sehr positiv in den Zahlen für 2011 zu Buche.

Ergebnis

Insgesamt verzeichnete die Donau im direkten Geschäft der Lebensversicherung ein Plus der Prämieinnahmen von 13,7% auf EUR 240,3 Mio. Bei den Einmalerlägen gab es einen Zuwachs um 57,1%, die laufenden Prämien im direkten Geschäft erhöhten sich um 2,7% auf EUR 173,5 Mio.

Verrechnete Prämien			
in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Laufende Prämie	173,5	168,9	2,7
Einmalerläge	66,8	42,5	57,1
Leben gesamt	240,3	211,4	13,7

Zahlungen für Versicherungsfälle			
in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Ableben	8,3	8,8	-5,7
Erleben	92,5	124,0	-25,4
Renten	11,5	11,6	-0,9
Rückkäufe	39,2	45,4	-13,7
Leben gesamt (ohne Aufwendungen für die Erbringung der Versicherungsleistungen)	151,5	189,8	-20,2

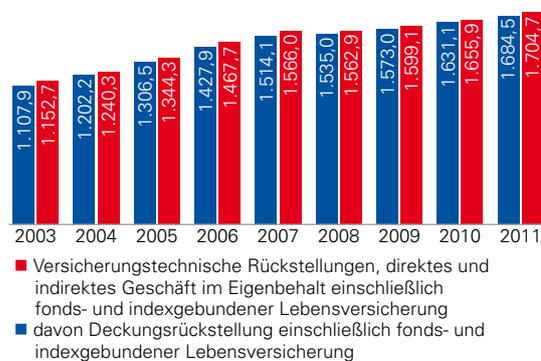
in EUR Mio.	2011	2010	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	35,0	34,4	1,7

in EUR Mio.	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,1	20,2

Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Lebensversicherung sanken im Jahr 2011 um 20,2%, die Erlebensfälle gingen um 25,4% zurück. Bei den Rückkäufen war ein Rückgang um 13,7% zu verzeichnen. Ablebenszahlungen (inkl. Leistungen bei schwerer Krankheit) sanken um 5,7%.

Versicherungstechnische Rückstellungen in EUR Mio.



Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Prämienüberträge	10,2	10,6	-3,8
Deckungsrückstellung	1.403,9	1.329,7	5,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6,1	5,8	5,2
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	3,5	7,5	-53,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,3	0,2	50,0
Gesamt	1.424,0	1.353,8	5,2

Krankenversicherung

Die im Jahr 2010 ins Produktportfolio der Donau Versicherung aufgenommene Sparte Krankenversicherung zeigte in ihrem ersten kompletten Geschäftsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Dies ist nicht nur auf die zusehends stärker werdende öffentliche Diskussion und das damit zunehmende Bewusstsein der Menschen zurückzuführen, sondern auch auf das flexible Produktangebot der Donau in diesem Bereich.

Ergebnis

Im direkten Geschäft der Krankenversicherung verzeichnete die Donau 2011 verrechnete Prämieinnahmen von TEUR 2.071,2 (2010: TEUR 294,5).

	2011	2010
Verrechnete Prämien		
in TEUR		
Kranken gesamt	2.071,2	294,5
in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.599,2	570,8
in TEUR	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-347,2	-355,2

Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Krankenversicherung betragen im Jahr 2011 TEUR 682,5 (2010: TEUR 39,9).

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Prämienüberträge	86,2	29,1
Deckungsrückstellung	891,3	207,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	151,1	20,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	30,0	0,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6,9	0,0
Gesamt	1.165,5	256,6

Kapitalanlagen

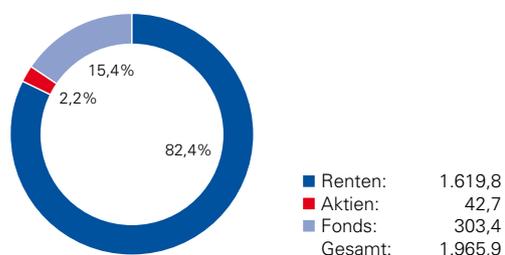
Entwicklung der Kapitalanlagen

Zum Jahresende 2011 betragen die Kapitalanlagen der Donau Versicherung EUR 2.689,8 Mio. (31.12.2010: EUR 2.579,5 Mio.). Der An-

teil der Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 73,1% (31.12.2010: 74,6%). Das Schwergewicht der Neuveranlagung lag im Bereich der Wertpapiere.

Struktur der Kapitalanlagen (exkl. Depotforderungen und inkl. laufende Bankguthaben)						
in EUR Mio.	31.12.2011	Verteilung in %	31.12.2010	Verteilung in %	Veränd. in EUR Mio.	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	60,8	2,3	58,9	2,3	1,9	3,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	98,8	3,6	81,5	3,2	17,3	21,2
Beteiligungen	13,8	0,5	12,6	0,5	1,2	9,5
Wertpapiere	1.965,9	73,1	1.924,8	74,6	41,1	2,1
Darlehen	181,7	6,8	177,1	6,9	4,6	2,6
Guthaben bei Kreditinstituten	101,0	3,7	31,6	1,2	69,4	219,6
	2.422,0	90,0	2.286,5	88,6	135,5	5,9
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	267,8	10,0	293,0	11,4	-25,2	-8,6
Kapitalanlagen gesamt	2.689,8	100,0	2.579,5	100,0	110,3	4,3

Struktur der Wertpapiere 2011
in EUR Mio.



Entwicklung und Struktur der Kapitalerträge

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf EUR 110,2 Mio. (2010: EUR 107,1 Mio.). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen und des sonstigen bzw. außerordentlichen Finanzergebnisses erhöhte sich im Berichtsjahr das gesamte Finanzergebnis auf EUR 90,3 Mio. (2010: EUR 77,6 Mio.). Die **Bruttoerträge der Kapitalanlagen** stellen sich nach Bilanzposten und Bilanzabteilungen wie folgt dar:

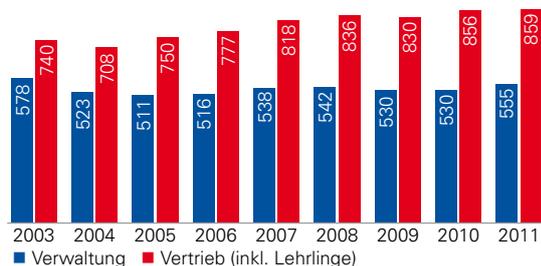
in EUR Mio.	Schaden/			2011	2010
	Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	Gesamt
Grundstücke und Bauten	4,5	0,0	3,8	8,3	8,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,2	0,0	0,0	2,2	1,4
Beteiligungen	0,4	0,0	0,0	0,4	0,2
Wertpapiere	25,4	1,0	63,6	90,0	87,1
Darlehen	6,4	0,0	1,6	8,0	9,6
Guthaben bei Kreditinstituten	0,9	0,0	0,4	1,3	0,6
Kapitalerträge gesamt	39,8	1,0	69,4	110,2	107,1

Mitarbeiter

Die Donau Versicherung beschäftigte zum 31.12.2011 insgesamt 1.414 Mitarbeiter; dies bedeutet einen Zuwachs von 2% gegenüber dem Vorjahr. Davon entfallen auf die 2007 eröffnete Niederlassung in Italien 42 Mitarbeiter (31.12.2010: 17).

Mitarbeiter	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
in EUR Mio.			
Verwaltung	555	530	3,4
Vertrieb	811	813	-0,25
Lehrlinge	48	43	11,6
Mitarbeiter gesamt	1.414	1.386	2,0

Entwicklung des Personalstandes



Risikomanagement in der Donau Versicherung

Per Definition handelt es sich bei Risikomanagement um die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Als Versicherer steht bei der Donau die Übernahme von Kunden-Risiken im Mittelpunkt des Geschäfts. Für die Donau ist der professionelle Umgang mit Risiken daher unerlässlich. In diesem Sinn steht an erster Stelle ihres Risikomanagements, die fortwährende Erfüllbarkeit von Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.



Neben diesen mit dem Unternehmenszweck verbundenen Risiken ist die Donau wie jedes Unternehmen auch weiteren Risiken ausgesetzt. Um diesen angemessen und rechtzeitig zu begegnen, wurde ein zentrales Risikomanagement-Komitee eingesetzt, das den Prozess überwacht, steuert und optimiert. Die Vertreter des Komitees kommen aus jenen Bereichen des Unternehmens, in denen maßgebliche Risikotreiber identifiziert wurden bzw. angesiedelt sein können. Es handelt sich um die Bereiche Veranlagung, Rückversicherung, Versicherungstechnik, Schaden/Unfall, Personenversicherung, Leben, Rechnungswesen, IT, Vertrieb sowie Personal. Regelmäßige Meetings sowie laufendes Reporting sind die Basis der Arbeit des Komitees, bei dessen Aufgaben folgende Punkte im Mittelpunkt stehen:

- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken
- Systematische und strukturierte Risiko-Analyse sowie -Steuerung
- Präventive und frühzeitige Implementierung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung oder Risikovermeidung
- Unmittelbare und effektive Reaktion auf eingetretene Risiken durch ex-ante definierte Maßnahmen
- Risikosensibilisierung auf allen Hierarchieebenen im Unternehmen

Der Risikomanagement-Prozess der Donau Versicherung unterliegt laufender Verbesserung, ein ganzheitlicher systematischer Ansatz mit einheitlicher Risiko- und Kontrollkultur wird vom Vorstand unterstützt und forciert. Das Gesamtrisiko setzt sich aus den Risikokategorien

- Versicherungstechnische Risiken
- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Strategische Risiken
- Operationales Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko

zusammen. Um ein klareres Bild zeichnen zu können, folgt eine kurze Beschreibung der Risiken in den einzelnen Bereichen des Unternehmens:

Versicherungstechnik Personenversicherung

Das Aktuariat befasst sich laufend mit der Evaluierung der versicherungstechnischen Risiken, die von der Donau Versicherung getragen werden. Mit Bewertungskennzahlen wie dem Embedded Value, Aktuarsberichten über die Lebens- und Sachversicherung, sowie durch einen institutionalisierten persönlichen Kontakt zwischen den Aktuaren der Konzerngesellschaften wird das Risikomanagement mit den Instrumenten der Versicherungsmathematik betrieben.

Versicherungstechnik Schaden- und Unfallversicherung

Dieser Bereich ist für die fachliche Abwicklung des gesamten Bereichs der Schaden-/Unfallversicherung im Unternehmen verantwortlich. Das Ressort gliedert sich in mehrere Fachabteilungen, welche sich mit den jeweils anfallenden Risiken befassen. Dies sind vor allem das versicherungstechnische Risiko, das Bewertungsrisiko oder das Regressrisiko.

Finanz- und Rechnungswesen

Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen werden sämtliche Finanzangelegenheiten zur Gewährleistung der ständigen Informationsmöglichkeit über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wahrgenommen.

Prozesse/IT/Betriebsorganisation

Die Betriebsorganisation ist verantwortlich für die Ausarbeitung und Umsetzungskontrolle einer umfassenden und unternehmensübergreifenden Informations- und Telekommunikationstechnologie sowie der Prozess-Sicherheitsstrategie. Die Donau hat wesentliche Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, insbesondere die Erbringung von Betriebsleistungen, an IBM Österreich ausgelagert. Dies ermöglicht eine Konzentration auf das Kerngeschäft.

Die Vienna Insurance Group hat sich zum Ziel gesetzt, einen international einsetzbaren Software-Standard für die Verwaltung von Versicherungsverträgen zu realisieren. Unterstützung erhält die Vienna Insurance Group dabei durch das Tochterunternehmen BIAC, welches das Projekt Smile aufbauend auf Software der SAP AG umsetzt. Die Donau Versicherung führt diese Lösung als eines der weltweit ersten Ver-

sicherungsunternehmen ein, um auf die Anforderungen der Kunden und Vertriebspartner sowie auf Marktveränderungen und zukünftige technische Entwicklungen rasch reagieren zu können.

Rückversicherung

Die Servicegruppe Rückversicherung ist verantwortlich für die Entwicklung einer koordinierten Rückversicherungsstrategie aller Gruppengesellschaften der Vienna Insurance Group (VIG). Die Umsetzung der Strategie der zentralen Rückversicherungsabteilung der VIG erfolgt direkt durch die hauseigene Fachabteilung.

Interne Revision/Internes Kontrollsystem

Die Revision überprüft das interne Kontrollsystem sämtlicher Gesellschaften der VIG und führt regelmäßig auch stichprobenartige Prüfungen anhand von Einzelfällen durch. Aufgrund eines mehrjährigen Revisionsprogramms ist sichergestellt, dass kein Bereich in der Donau ungeprüft bleibt. Darüber hinaus werden im Rahmen einer risikoorientierten Planung die jeweiligen Organisationseinheiten einer Risikoklassifizierung unterzogen, wobei auf Bereiche mit hohem Risiko bei der jeweiligen Jahresplanung stärkeres Gewicht gelegt wird. Im Risiko-Komitee haben die Vertreter der Revision eine rein beratende Funktion.

Bereich Asset Risk Management

Bei der Steuerung des Marktrisikos wird der strategische Anlage- und Risikoausschuss (Wertpapiere) vom Asset Risk Management unterstützt. Als selbstständige organisatorische Einheit verfolgt es primär die Aufgabe, konzernweit Informationen über das Marktrisiko zu sammeln und auszuwerten sowie die konzernweite Umsetzung der Wertpapierver-

anlungsrichtlinien zu überprüfen und Stress-tests durchzuführen.

Vertrieb

Die Donau begleitet und steuert den Vertrieb sowohl mit quantitativen als auch mit qualitativen Controlling-Instrumenten zur Risikoevaluierung und Sicherstellung der Ergebnisse. Die Vertriebsstatistiken werden zur Beobachtung und Steuerung der quantitativen Entwicklung eingesetzt. Zusätzlich werden qualitative Instrumente eingesetzt, um die Unternehmensziele mittels operativer Maßnahmen in der Organisation zu verankern. Im Zuge der Marktbeobachtung werden die Instrumente laufend evaluiert und an veränderte Umfeldbedingungen angepasst.

Personal

Im Bereich des Personals besteht primär das Risiko einer sich ändernden Mitarbeiterstruktur. Die Personalabteilung der Donau ist daher ständig bestrebt, die Mitarbeiter zu fördern und dadurch den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten. Die Instrumente hierfür sind eine nachhaltige Karriere-Nachfolgeplanung, das Führungskräfte-Ausbildungsprogramm, regelmäßige Feedback- und Planungsgespräche sowie die leistungsbezogene Vergütung.

Compliance

Die Donau Versicherung muss darauf vertrauen können, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenverflechtungen vermeiden, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Versicherungsunternehmens, welche die Interessen der Kunden oder des Unternehmens beeinträchtigen. Um dies zu gewährleisten, hat die Donau ein Compliance-Handbuch erstellt, in dem die Richtli-

Ausblick

nien zur Vermeidung von Marktmissbrauch, zu Vertraulichkeit und Datenschutz, zu Befähigung und Interessenkollision, zur Verhinderung von Korruption sowie zur Vermeidung von Geldwäsche zusammengefasst werden. Durch die Einhaltung dieser gesetzlichen und internen Verpflichtungen soll das Vertrauen der Kunden und Vertriebspartner in die Donau als wesentliche Grundlage ihrer Tätigkeit sichergestellt werden.

Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements der Donau Versicherung ist nicht die völlige Vermeidung von Risiken, sondern ein bewusster Umgang und die Übernahme von erwünschten Risiken sowie die Kontrolle und eventuelle Reduktion bestehender Risiken. Unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Aspekte liegt dieser Überlegung ein ausgewogenes Verhältnis von Ertrag zu Risiko zugrunde, da mit höherem Risiko auch höhere Erträge erzielt werden können. Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements gilt es, dieses Verhältnis im Sinne unternehmerischen Denkens sowie im Sinne der Aktionäre, Partner und Kunden zu optimieren.

Gesamtwirtschaft – Prognose 2012

Angesichts der angespannten Wirtschaftslage wurden die Konjunkturprognosen Ende des Jahres 2011 revidiert. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erwartet für 2012 ein BIP-Wachstum von 0,7%. Damit liegt Österreich in der Prognose über dem Durchschnitt der Eurozone von nur 0,3%. Eine langsame Erholung der Wirtschaftslage erwartet die OeNB in der zweiten Jahreshälfte 2012.

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) erwartet nach ersten Prognosen 2012 ein Gesamtprämienaufkommen von EUR 16,7 Mrd., was einer Steigerung von 1,3% entspricht. Auch für die einzelnen Sparten gibt es vorläufige Prognosen. In der Lebensversicherung erwartet man aus heutiger Sicht ein leichtes Minus von 0,5%, in der Krankenversicherung Zuwächse von 3,2% und in der Schaden-/Unfallversicherung ein Plus von 2,5%.

Donau Versicherung 2012

Wie bereits 2011 wird die Donau Versicherung auch 2012 ihr Hauptaugenmerk auf Vorsorgethemen sowie das Firmengeschäft legen. Zu Beginn des Jahres wurde im Gesundheitsvorsorgebereich mit dem Pollen-SMS bereits ein neuer Baustein ergänzt. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Zusatzangebot für alle neuen Krankenversicherungskunden der Donau. Zudem wird das erfolgreiche Einmalerlagsprodukt StarBond neu aufgelegt. Diese indexgebundene Lebensversicherung bietet eine hohe Erlebensleistung sowie eine Entnahmeoption nach zehn Jahren und erfreute sich in der Vergangenheit großen Interesses. Im Firmengeschäft wird ebenfalls seit Anfang des Jahres eine neue Versicherungslösung angeboten: Die BetriebsAllrisk bietet einen umfassenden Versicherungsschutz unter dem Motto „Was nicht definitiv ausgeschlossen ist, ist versichert“. Selbstverständlich bleibt es für

Gewinnverwendungsvorschlag

die Donau Versicherung in allen Produktparten oberste Priorität, ihre Produkte laufend zu verbessern und an die Kundenwünsche anzupassen.

2012 steht bei der Donau auch im Zeichen des Bestrebens, örtlich noch näher an die Kunden zu rücken. Im Burgenland wird die neunte Landesdirektion eröffnet, sodass die Donau nun in jedem Bundesland mit einer eigenen Landesdirektion vertreten ist und noch schnelleren Kundenservice und persönlichere Beratung bieten kann. Auch in Wien wird mit einem neuen Kundenbüro direkt neben der Zentrale am Schottenring eine weitere Möglichkeit geboten, direkt und persönlich mit den Mitarbeitern der Donau in Kontakt zu treten.

Einen Wechsel in der Generaldirektion wird es per 1.6.2012 geben. Generaldirektor Dr. Franz Kosyna wird die Leitung des Unternehmens an Generaldirektor-Stellvertreterin Mag. Johanna Stefan übergeben und als Generaldirektor-Stellvertreter in die Konzernleitung der Vienna Insurance Group wechseln. Mag. Stefan, die seit 2007 Mitglied des Donau-Vorstandes war, setzt auf eine Fortführung des erfolgreich eingeschlagenen Kurses.

So wie auch in den vergangenen Jahren wird die Donau 2012 auf Stabilität für ihre Kunden sowie Partner setzen und dabei weiter Innovationskraft im Produkt- und Service-Bereich zeigen.

Donau – Flexibel wie das Leben!

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Die DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 43.478.025,80 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2011 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn 2011 soll eine Dividende in Höhe von
EUR 32.700.000,00
ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von
EUR 10.778.025,80
auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, am 5. März 2012

Der Vorstand
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group



Dr. Franz Kosyna



Mag. Johanna
Stefan

Mag. Roland
Gröll

Mag. Robert
Haider

Jahresabschluss 2011





Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes
- II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Summe immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke und Bauten
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 - 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 - 2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen
 - 3. Beteiligungen
 - 4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 - 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 - 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 - 3. Hypothekendarlehen
 - 4. Vorauszahlungen auf Polizzen
 - 5. Sonstige Ausleihungen
 - 6. Guthaben bei Kreditinstituten
- IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Summe Kapitalanlagen

C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

D. Forderungen

- I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

Summe Forderungen

E. Anteilige Zinsen

F. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

Summe Sonstige Vermögensgegenstände

G. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Aktive Steuerabgrenzung
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe Rechnungsabgrenzungsposten

H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Bilanzsumme

Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2011	Gesamt 2010
0,00	0,00	0,00	0,00	255
6.726.763,49	0,00	0,00	6.726.763,49	4.361
6.726.763,49	0,00	0,00	6.726.763,49	4.617
31.691.802,73	0,00	29.103.598,68	60.795.401,41	58.865
70.261.839,90	0,00	28.530.201,45	98.792.041,35	81.521
110.000.000,00	0,00	36.339.905,00	146.339.905,00	114.840
13.806.382,58	0,00	0,00	13.806.382,58	12.584
66.672.987,84	0,00	23.883.555,03	90.556.542,87	92.088
86.429.895,74	0,00	281.039.463,25	367.469.358,99	381.776
357.670.670,13	17.880.000,00	1.104.291.975,31	1.479.842.645,44	1.440.918
86.786,03	0,00	4.792.466,00	4.879.252,03	152
0,00	0,00	4.089.914,45	4.089.914,45	3.957
29.965.077,80	0,00	24.486.187,72	54.451.265,52	68.094
80.609.338,87	0,00	0,00	80.609.338,87	9.202
66.958,53	0,00	7.165.692,32	7.232.650,85	8.141
847.261.740,15	17.880.000,00	1.543.722.959,21	2.408.864.699,36	2.272.139
0,00	0,00	286.135.122,87	286.135.122,87	311.446
24.639.025,11	111.421,17	3.807.895,86	28.558.342,14	42.590
40.522.181,68	0,00	0,00	40.522.181,68	13.323
1.074.145,28	0,00	195.666,82	1.269.812,10	933
21.753.701,45	0,00	140.821,56	21.894.523,01	14.476
43.216.569,44	0,00	1.849.803,79	45.066.373,23	13.364
131.205.622,96	111.421,17	5.994.188,03	137.311.232,16	84.686
10.815.980,35	530.456,86	33.453.402,34	44.799.839,55	43.829
5.635.547,61	0,00	0,00	5.635.547,61	5.684
15.693.952,13	408.737,67	4.252.812,07	20.355.501,87	22.436
4.109.494,96	0,00	0,00	4.109.494,96	1.218
25.438.994,70	408.737,67	4.252.812,07	30.100.544,44	29.339
31.646.921,69	2.270,67	2.076.021,99	33.725.214,35	41.702
5.663.509,39	392.664,01	589.913,42	6.646.086,82	8.274
37.310.431,08	394.934,68	2.665.935,41	40.371.301,17	49.976
39.273.048,22	-14.579.533,70	-24.693.514,52	0,00	0
1.098.032.580,95	4.746.016,68	1.851.530.905,41	2.954.309.503,04	2.796.032

Passiva

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

A. Eigenkapital

- I. Grundkapital
 - Nennbetrag
- II. Kapitalrücklagen
 - 1. Gebundene
 - 2. Nicht gebundene
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Freie Rücklagen
- IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
- V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust
 - davon Gewinnvortrag

Summe Eigenkapital

B. Unversteuerte Rücklagen

- I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
- II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen
- III. Sonstige unversteuerte Rücklagen

Summe Rücklagen

C. Nachrangige Verbindlichkeiten

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

- I. Prämienüberträge
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer
- V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
 - Gesamtrechnung
- VI. Schwankungsrückstellung
- VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Gesamtrechnung
 - 2. Anteil der Rückversicherer

Summe technische Rückstellungen

E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

- I. Gesamtrechnung

F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Abfertigungen
- II. Rückstellungen für Pensionen
- III. Sonstige Rückstellungen

Summe andere Rückstellungen

G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft

H. Sonstige Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - 1. an Versicherungsnehmer
 - 2. an Versicherungsvermittler
 - 3. an Versicherungsunternehmen
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute
- IV. Andere Verbindlichkeiten

Summe Verbindlichkeiten

I. Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzsumme

Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2011	Gesamt 2010
8.855.878,86	1.500.000,00	6.213.527,33	16.569.406,19	16.569
1.492.237,75	0,00	327.027,75	1.819.265,50	1.819
6.531.797,47	1.000.000,00	7.226.673,84	14.758.471,31	14.758
152.612,95	0,00	654.055,51	806.668,46	807
23.601.702,49	0,00	14.996.138,32	38.597.840,81	13.598
5.979.756,77	13.636,00	5.813.247,53	11.806.640,30	11.807
23.945.338,26	-527.519,48	20.060.207,02	43.478.025,80	68.656
16.130.386,47	-266.923,80	19.392.986,26	35.256.448,93	28.734
70.559.324,55	1.986.116,52	55.290.877,30	127.836.318,37	128.015
10.106.876,23	0,00	3.961.479,47	14.068.355,70	14.068
27.900,26	0,00	0,00	27.900,26	28
8.069.796,46	0,00	2.596.077,23	10.665.873,69	11.177
18.204.572,95	0,00	6.557.556,70	24.762.129,65	25.273
37.000.000,00	1.500.000,00	37.000.000,00	75.500.000,00	75.500
118.554.470,02	86.186,51	10.479.172,04	129.119.828,57	74.417
-1.053.972,44	0,00	-156.325,41	-1.210.297,85	-1.133
0,00	891.257,91	1.410.723.449,26	1.411.614.707,17	1.337.600
0,00	0,00	-4.742.539,45	-4.742.539,45	-5.606
507.370.948,03	151.135,00	6.140.629,65	513.662.712,68	461.664
-132.164.337,03	0,00	-117.124,55	-132.281.461,58	-86.889
1.460.027,00	30.000,00	0,00	1.490.027,00	1.534
-567.386,45	0,00	0,00	-567.386,45	-431
0,00	0,00	3.509.008,27	3.509.008,27	7.471
154.593.491,00	0,00	0,00	154.593.491,00	141.529
5.208.906,04	6.908,50	328.664,29	5.544.478,83	5.682
-633.237,91	0,00	0,00	-633.237,91	-179
652.768.908,26	1.165.487,92	1.426.164.934,10	2.080.099.330,28	1.935.658
0,00	0,00	278.554.473,80	278.554.473,80	299.353
13.728.465,51	13.027,00	12.331.010,00	26.072.502,51	25.459
15.838.002,00	15.050,00	14.245.774,00	30.098.826,00	28.904
21.429.290,12	1.650,00	6.614.475,62	28.045.415,74	28.632
50.995.757,63	29.727,00	33.191.259,62	84.216.744,25	82.995
67.418.305,13	0,00	4.898.864,86	72.317.169,99	24.753
37.987.880,98	27.820,41	4.413.489,34	42.429.190,73	51.906
9.736.115,13	0,00	0,00	9.736.115,13	5.966
1.734.443,92	0,00	0,00	1.734.443,92	2.431
1.586.952,11	0,00	2.288.815,75	3.875.767,86	3.556
115.377,63	25.093,75	43.312,50	183.783,88	177
148.159.024,35	3.542,12	2.823.877,84	150.986.444,31	159.236
199.319.794,12	56.456,28	9.569.495,43	208.945.745,83	223.273
1.765.918,31	8.228,96	303.443,60	2.077.590,87	1.212
1.098.032.580,95	4.746.016,68	1.851.530.905,41	2.954.309.503,04	2.796.032

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Schaden- und Unfallversicherung			
in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR			
Versicherungstechnische Rechnung:		2011	2010
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	661.473.829,75		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-222.428.833,19	439.044.996,56	376.889
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-51.762.656,42		
Anteil der Rückversicherer	27.227.919,85	-24.534.736,57	-2.953
Summe Prämien		414.510.259,99	373.937
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		683,33	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.515.187,08	1.722
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-341.862.224,30		
Anteil der Rückversicherer	73.051.250,15	-268.810.974,15	-266.367
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-52.183.927,01		
Anteil der Rückversicherer	45.699.232,30	-6.484.694,71	25.732
Summe Versicherungsfälle		-275.295.668,86	-240.635
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	-345.550,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-345.550,00	-347
Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		-345.550,00	-347
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	-1.241.863,08		
Anteil der Rückversicherer	673.453,36	-568.409,72	-1.019
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		-568.409,72	-1.019
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss			
		-147.200.884,29	-115.513
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
		-27.111.479,07	-22.889
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben			
		54.191.480,42	23.362
Summe Betriebsaufwendungen		-120.120.882,94	-115.040
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-3.859.739,20	-2.280
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-13.064.031,00	-6.432
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		2.771.848,68	9.905

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2011	2010
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	2.771.848,68	9.905
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 2.165.712,50 (2010: EUR 1.383.882,50)	2.586.465,04	1.590
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 57.872,43 (2010: EUR 33.936,34)	4.455.892,85	4.787
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 5.134.684,95 (2010: EUR 5.256.113,20)	32.204.168,70	30.277
Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.151.064,38	4.794
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.231.449,53	2.565
Summe Kapitalerträge	56.629.040,50	44.013
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-5.966.490,30	-5.055
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.281.093,27	-7.617
Zinsaufwendungen	-9.466.873,82	-10.404
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-309.469,71	-1
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.914.071,71	-2.224
Summe Kapitalaufwendungen	-25.937.998,81	-25.301
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-683,33	0
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	101.988,18	221
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-51.500,69	-172
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung	33.512.694,53	28.666

Krankenversicherung			
in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR			
Versicherungstechnische Rechnung:		2011	2010
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	2.071.213,04		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	0,00	2.071.213,04	295
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-64.016,18		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-64.016,18	-29
Summe Prämien		2.007.196,86	265
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		817.148,76	219
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		3,01	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-726.388,17		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-726.388,17	-41
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-130.635,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-130.635,00	-21
Summe Versicherungsfälle		-857.023,17	-62
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	-684.210,99		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-684.210,99	-207
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		-684.210,99	-207
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	-30.000,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-30.000,00	0
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		-30.000,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-1.276.953,83	-425
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-322.211,08	-146
Summe Betriebsaufwendungen		-1.599.164,91	-571
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.187,48	0
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-347.237,92	-355

	2011	2010
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	-347.237,92	-355
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2010: EUR 0,00)	950.080,63	253
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	630,31	7
Summe Kapitalerträge	950.710,94	260
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.978,43	-3
Zinsaufwendungen	-123.583,75	-38
Summe Kapitalaufwendungen	-133.562,18	-41
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-817.148,76	-219
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung	-347.237,92	-355

Lebensversicherung			
in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR			
Versicherungstechnische Rechnung:		2011	2010
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	246.671.676,83		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.583.508,15	244.088.168,68	215.333
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	257.588,06		
Anteil der Rückversicherer	22.415,11	280.003,17	-214
Summe Prämien		244.368.171,85	215.119
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			
		58.821.893,76	58.696
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)			
		3.651.646,88	32.450
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			
		314.764,21	242
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-156.619.219,51		
Anteil der Rückversicherer	1.248.175,64	-155.371.043,87	-192.776
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	289.911,72		
Anteil der Rückversicherer	34.430,82	324.342,54	-1.515
Summe Versicherungsfälle		-155.046.701,33	-194.291
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	-48.607.449,33		
Anteil der Rückversicherer	-772.976,12	-49.380.425,45	-54.977
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		-49.380.425,45	-54.977
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss			
		-23.116.783,29	-22.674
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
		-12.437.070,31	-12.181
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben			
		504.197,36	504
Summe Betriebsaufwendungen		-35.049.656,24	-34.351
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)			
		-50.617.843,08	-2.452
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			
		-936.388,40	-264
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		16.125.462,20	20.174

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2011	2010
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	16.125.462,20	20.174
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 560.781,24 (2010: EUR 0,00)	3.819.757,38	3.417
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 528.428,09 (2010: EUR 526.154,53)	65.228.316,85	66.727
Erträge aus Zuschreibungen	1.439.925,11	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.212.446,61	3.939
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	4.355.834,27	6.076
Summe Kapitalerträge	81.056.280,22	80.159
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.059.039,31	-7.944
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.327.584,42	-3.711
Zinsaufwendungen	-3.877.960,50	-5.623
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.423,64	-645
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.967.378,59	-3.539
Summe Kapitalaufwendungen	-22.234.386,46	-21.463
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-58.821.893,76	-58.696
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.004,86	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung	16.126.467,06	20.174

Gesamtgeschäft		
in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR		
	2011	2010
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	18.550.072,96	29.723
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR 2.165.712,50 (2010: EUR 1.383.882,50)	2.586.465,04	1.590
Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 618.653,67 (2010: EUR 226.327,66)	8.275.650,23	8.205
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 5.663.113,04 (2010: EUR 5.782.267,73)	98.382.566,18	97.257
Erträge aus Zuschreibungen	1.439.925,11	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.363.510,99	8.733
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	9.587.914,11	8.647
Summe Kapitalerträge	138.636.031,66	124.432
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-14.035.508,04	-13.002
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.608.677,69	-11.328
Zinsaufwendungen	-13.468.418,07	-16.065
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-311.893,35	-646
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.881.450,30	-5.764
Summe Kapitalaufwendungen	-48.305.947,45	-46.805
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-59.639.725,85	-58.916
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	102.993,04	221
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-51.500,69	-172
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.291.923,67	48.485
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.581.083,11	-9.289
8. Jahresüberschuss	32.710.840,56	39.196
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	510.736,31	727
Summe Rücklagenauflösung	510.736,31	727
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an freie Rücklagen	-25.000.000,00	0
Summe Rücklagenzuweisung	-25.000.000,00	0
11. Jahresgewinn	8.221.576,87	39.922
12. Gewinnvortrag	35.256.448,93	28.734
Bilanzgewinn	43.478.025,80	68.656

Anhang

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde eingehalten und dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und der indexgebundenen Lebensversicherung sowie der Aktienanteil der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:

ESPA Bond Euro-Trend und International, ESPA Select Med, Invest und Stock, ESPA Stock Europe-Active, ESPA WWF Stock Umwelt und VLNIS Stock Global, DONAU Star-Fonds, C-Quadrat Arts Total Return Bond, Balanced, Dynamic und Flexible, RT Vorsorge-Rentenfonds, RT VIF Versicherung International Fonds T, RT Active Global Trend, RT Osteuropa Aktienfonds, Cominvest Fondis und Garant Dynamic, PIA Austria Stock, PIA Master Fonds „Traditionelles Portfolio“ und „Dynamisches Portfolio“ und „Progressives Portfolio“, Julius Baer Swiss Stock Fund, Julius Baer Strategy Income, Balanced EUR und CHF und Growth EUR und CHF, Invesco Asian Equity Fund, Invesco Emerging Markets Equity, Templeton Growth Fund A, Templeton Growth Fund EURO, Asian Growth Fund, Emerging Markets Fund A (YIDS) USD und BRIC Fund, Tradecom Fondstrader, Ecofin Index Aktien Fonds, Master S Best-Invest A und B und C, Wiener Privatbank Premium ausgewogen und Premium dynamisch, Semper Property Europe, DWS German Small & Mid Caps, DWS Biotec Aktien, DWS Flex Pension 2019, DWS Invest Top 50 Asia LC, VCH Expert Natural Resources, Fidelity European Aggressive Fund, Fidelity European Growth Fund, Fidelity Fonds-Greater China_A (USD), Advanced Properties Alpha, BNP Paribas Islamic Equity Optimiser, Valorinvest Marktneutral, Patriarch Select Wachstum, Carmignac Patrimoine A und Securite Fonds, Smart Invest Helios AR-B.

Die Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherungen erfolgt im Superopal on MSCI World, im Quattro Bond I und II, im Rainbow Bond, in Ltd. Edition Best of Europe Bond I und II, in Ltd. Edition Best of Best I und II, im Bond Garant 2008, im Garant Plus 2009, in Erste Group Bank Partizipationsscheinen für Garant Plus, in BAWAG Nullkupon-Anleihen mit Ablauf 2012 und 2017, im Erste Group Bank Zero Bond 2010, in Lloyds Zero 2010 und 2011 und in einem Aktienportfolio bestehend aus L'Oréal, Royal Dutch Shell, Coca-Cola, Merck

und Medco Health, Philip Morris, Altria Group und Kraft Foods und Nestlé sowie in DWS Flex Pension Fonds.

Die Kapitalanlage der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge erfolgt im Ringturm Zukunftsvorsorgeaktienfonds und im Abrechnungsverband Zukunftsvorsorge des Deckungsstocks. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Wertsteigerung dieses Abrechnungsverbandes 3,25% p.a.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Gemäß § 81h Abs. 2 VAG wurde bei einer Aktienposition nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden seit dem Jahr 2006 nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen TEUR 74.650 (TEUR 35.314). Innerhalb dieser Bewertungseinheit wurde eine griechische Staatsanleihe mit einem Nominale von TEUR 5.000 zum Bilanzstichtag auf den Marktwert abgeschrieben. Für Anteile an Kapitalanlagefonds, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind, wurden die Bewertungserleichterungen gemäß § 81h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betragen TEUR 0 (TEUR 0). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 12.356 (TEUR 8.601).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung

der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand. Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung der damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen. Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen, und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31.12.2011 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze

entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 12.976 (TEUR 14.231) und einem Zeitwert von TEUR 12.976 (TEUR 15.907) ausgewiesen.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 7.197 (TEUR 1.894) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10%) und TEUR 9.491 (TEUR 8.199) in allen übrigen Versicherungszweigen (15%) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet, wobei keine Kostenabschläge in Abzug gebracht werden. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet. Für den überwiegenden Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3,00% p. a. berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:

- für Kapitalversicherungen: DM 24/26, ÖVM 80/82, ÖVM 90/92, ÖVM/ÖVF 2000/02
- für Rentenversicherungen: die 1985 erarbeiteten EROM/EROF, AVÖM/AVÖF 1996 R, AVÖM/AVÖF 2005 R

In der Lebensversicherung unterliegt der Berechnung der Deckungsrückstellung bei einem Teil der Tarife ein Rechnungszinssatz von 4,00% p. a. Die Deckungsrückstellung des in der Zeit vom 01.07.2000 bis zum 31.12.2003 produzierten Lebensversicherungsneugeschäfts wird mit einem Rechnungszins von 3,25% p. a. berechnet. Die Deckungsrückstellung des in der Zeit vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2005 produzierten Lebensversicherungsneugeschäfts wird mit einem Rechnungszins von 2,75% p. a. berechnet. Die Deckungsrückstellung des in der Zeit vom 01.01.2006 bis zum 31.03.2011 produzierten Lebensversicherungsneugeschäfts wird mit einem Rechnungszins von 2,25% p. a. berechnet – für die betriebliche Kollektivversicherung bereits ab 23.09.2005. Ab 01.04.2011 wird die Deckungsrückstellung für das Lebensversicherungsneugeschäft mit einem Rechnungszins von 2,00% p. a. berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare grö-

ßere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. In der Krankenversicherung werden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen in der Höhe von 21%, bemessen an den im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen, gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31.12.2011 bzw. 31.12.2010. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird. Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Lebensversicherung

Durch die Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20.10.2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage** gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU für **gewinnberechtigzte Lebensversicherungsverträge** errechnet sich wie folgt:

in TEUR

Abgegrenzte Prämien	148.985
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-162.717
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.019
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/ Erträge	-272
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	41.927
Steuern und Rücklagenveränderungen	-2.206
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2011	9.698

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2011 TEUR 8.320 (TEUR 8.650), das sind 85,79% (86,7%) der Bemessungsgrundlage.

Gewinnanteile in der Lebensversicherung

Mit Gewinnbeteiligung abgeschlossene Versicherungsverträge erhalten gemäß den Bestimmungen der jeweils zutreffenden Versicherungsbedingungen nachstehende Gewinnanteile:

Gewinnverband A

In der Lebensversicherung werden im Jahr 2012 im Gewinnverband A den Versicherungsnehmern 25% der gewinnberechtigten Prämien gutgeschrieben werden. Am Ende des letzten Versicherungsjahres werden die Versicherungsnehmer zusätzlich einen Schlussgewinnanteil in der Höhe von 20% der Versicherungssumme erhalten.

Gewinnverband B

Abrechnungsverband B 66

a) Kapitalversicherungen

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2012 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 2,00% der Versicherungssumme und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen Zinsgewinnanteil von 2,50% der Bemessungsgrundlage erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2012, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsgewinnanteil von 2,50% erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 2,50% der Erlebensversicherungssumme gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

b) Pensionsversicherungen

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2012 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 3,00% der Versicherungssumme auf den Todesfall und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen

Zinsgewinnanteil von 2,50% der Bemessungsgrundlage erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50% des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2012, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsgewinnanteil von 2,50% erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 2,50% des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

Abrechnungsverband B 92

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 92 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 3,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50% der Er-

lebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 98

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B 2000

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B 2004

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,50% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als

Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,30‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,30‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer

allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00‰ der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2011

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2011, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,30‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 12,50% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B Invest

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B Invest, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 2,50% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2004

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2011

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2011, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßig fest-

gelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 12,50% der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband R 99

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R99, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 2,50% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden am Ende des letzten Versicherungsjahres die folgenden **Schlussgewinnanteile** vom der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 14 Jahre	2,50‰
15 bis 19 Jahre	3,75‰
ab 20 Jahre	5,00‰

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 2,50‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 2,50‰ des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2000

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R 2000, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4,00‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband R 2004

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R

2004, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00‰ der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2006

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2006, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird

am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00% der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2007

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2007, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im

zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 10,00% der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2011

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2011, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 4,00% der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 12,50% der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband B 87

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden im Jahr 2012, frühestens zu Beginn des zweiten Pensions-

zahlungsjahres, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,25% der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 98

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,25% der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2000

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011 die Pensionen nicht erhöht.

Abrechnungsverband RL 2004

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,50% der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2006

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,00% der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2011

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,25% der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband BAU

1. Alle Kapitalversicherungsverträge mit Auslosung im Abrechnungsverband BAU, ausgenommen Verträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4,00‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr.

2. Kapitalversicherungen mit Auslosung gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband AU 2000

1. Alle Kapitalversicherungsverträge mit Auslosung im Abrechnungsverband AU 2000, ausgenommen Verträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 4,00‰ der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen mit Auslosung gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2012 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband DD

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinn-

anteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00% der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinnanteil gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

Abrechnungsverband DD 98

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00% der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2000

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2011 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 3,00% der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im drit-

ten Versicherungsjahr. Im Jahr 2012 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2004

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2004 erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 3,00% der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2006

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2006 erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,80% der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00% pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2007

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2007 erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,80‰ der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2011

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2011 erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,80‰ der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 3,00‰ pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband BVA

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband BVA (Einmalprämienversicherungen,

die nach dem 1.6.1994 abgeschlossen wurden) erhalten am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil, der an der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre bemessen wird. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres. Als Schlussgewinn wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil, der an der Erlebensversicherungssumme bemessen wird, gewährt. Abhängig vom Versicherungsbeginn werden für das Jahr 2012 die folgenden **Zinsgewinnanteile** gewährt:

Versicherungsbeginn		Zinsgewinn
ab	bis	
01.06.1994	01.11.1994	12,50‰
01.12.1994	01.01.1996	12,50‰
01.02.1996	01.02.1997	10,00‰
01.03.1997	01.12.1998	10,00‰
01.01.1999	01.03.2000	7,50‰
01.04.2000	01.12.2000	12,50‰
01.01.2001	01.09.2001	12,50‰
01.10.2001	01.04.2002	7,50‰
01.05.2002	01.04.2003	8,75‰
01.05.2003	01.12.2003	2,50‰

Gewinnverband BKV

Abrechnungsverband BKV 2006

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2006 am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 17,50‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2010.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2011 die Pensionen um 1,75% der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

Abrechnungsverband BKV 2011

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2011 am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 20,00‰ der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2010.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2011 die Pensionen um 2,00% der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

Gewinnverband W

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25,00% der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 2,50‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2004

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2004, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 5,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25,00% der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2012 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 5,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2006

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2006, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00‰ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25,00% der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämien-

zahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 10,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2011

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2011, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25,00% der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 12,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband K

In diesem Gewinnverband sind alle gewinnberechtigten Risikoversicherungen enthalten. Alle Versicherungen im Gewinnverband K erhalten einen Gewinnanteil (3/4-Takt-Bonus), der in% der tariflichen Prämie bemessen wird. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2012 folgender **Bonus** gewährt:

Tarif	Bonus
R06, Z06, RF6, R0A, Z0A, RFA, RT1	20,00%
R 95, Z 95, ZST, RF 95	25,00%
RN 99, RN6, RV2, RNA	50,00%
RR 99, RR6, RRA	40,00%
ND1, RD1, ND6, RD6, NDA, RDA	25,00%
RV1	30,00%

Gewinnverband DDZ

In diesem Gewinnverband sind alle Zusatzversicherungen mit einer Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen enthalten. Alle Versicherungen im Gewinnverband DDZ erhalten im Jahr 2012 einen Gewinnanteil in der Höhe von 10,00% der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Gewinnverband FLV

Alle Fondsgebundenen Versicherungen im Gewinnverband FLV erhalten einen Gewinnanteil, der an der tariflichen Prämie bzw. Nettoeinmalprämie bemessen wird.

1. Alle Versicherungsverträge, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2012 einen Gewinnanteil in Prozent der für die laufende Versicherungsperiode vorgeschriebenen Nettoprämie. Dieser Gewinnanteil wird bei Fälligkeit der Prämie gutgeschrieben.

Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2012 folgender **Bonus** gewährt.

Tarif	Bonus
F0L	3,00%
F1L, F2L, F3L, F4L, F5L, F6L	5,00%

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2012 am Beginn des Versicherungsjahres einen Gewinnanteil von 3,00% der Nettoprämie gutgeschrieben.

3. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden für den Ankauf von Fondsanteilen verwendet und erhöhen dadurch die Deckungsrückstellung.

Gewinnverband Z

In diesem Gewinnverband sind die Pensionszusatzversicherungen nach § 108b EStG enthalten.

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Gewinnverband Z, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie und Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen, erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 2,00% des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu zehn Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als zehn Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung die folgenden **Schlussgewinnanteile** vom der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 19 Jahre	5,00%
20 bis 29 Jahre	10,00%
ab 30 Jahre	15,00%

Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2011 einen Zinsgewinnanteil von 5,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 5,00% des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

3. Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2011, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen um 0,50% der Vorjahrespension erhöht.

Gewinnverband BU

Abrechnungsverband BU

Im Abrechnungsverband BU sind Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU erhalten im Jahr 2012 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35,00% der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2009

Im Abrechnungsverband BU 2009 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2009 erhalten im Jahr 2012 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35,00% der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2011

Im Abrechnungsverband BU 2011 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2011 erhalten im Jahr 2012 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35,00% der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband Zukunftsvorsorge, Fondsgebundene Lebensversicherung und Indexgebundene Lebensversicherung

Die Prämienanteile der Prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Indexgebundenen Lebensversicherung, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung (Garantiefonds) veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2012 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25% p. a. gutgeschrieben.

Für alle Gewinnverbände gilt:

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz wurde wie im Vorjahr noch kein Beschluss über die Höhe der für die nächste Gewinnzuteilung am 31.12.2012 vorgesehenen Gewinnbeteiligung gefasst.

Die klassische Lebensversicherung kann gerade in makroökonomisch schwierigen Zeiten einen ihrer Vorteile gegenüber anderen Veranlagungsformen ausspielen: kontinuierliche Gewinnzuteilungen.

Es ist vorgesehen, gegen Ende des Jahres 2012 einen Beschluss über die Höhe der Gewinnzuteilung bzw. Gewinnreservierung am 31.12.2012 zu fassen.

Die Beibehaltung dieser Vorgangsweise ermöglicht es, die Entwicklung der Kapitalveranlagungen des Jahres 2012 besser zu berücksichtigen, zeitnahe auf sich ändernde Kapitalmarktverhältnisse reagieren zu können und Einschätzungen über die Zukunftsentwicklung besser treffen zu können, um der Stärke der klassischen Gewinnbeteiligung, eine über die Jahre weitestgehend geglättete Gewinnbeteiligung zuzuteilen, zu entsprechen.

Anschließend an die Beschlussfassung werden die Versicherungsnehmer über die jeweils zugeteilten Gewinnanteilssätze informiert.

Krankenversicherung

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (GBVK-VU) vom 12.06.2007 ist laut § 7 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30.06.2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Di-

rektgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage** gemäß § 3 Abs. 1 der GBVKVU **für gewinnberechtigten Krankenversicherungsverträge** errechnet sich wie folgt:

in TEUR

Abgegrenzte Prämien	229
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-194
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-139
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/ Erträge	0
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinserträge	6
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2011	-98

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVKVU vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 3 der GBVKVU wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht.

Da die Bemessungsgrundlage negativ ist, entfällt die Bestimmung des Prozentsatzes gemäß § 6 Abs. 1 der GBVKVU.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinssatz von 4,00% ermittelt.

Im Jahr 2011 wurde ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 0 (TEUR 143) gemäß den Bestimmungen der §§ 18 f bis j VAG in eine betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Patronatsklärung im Ausmaß von TEUR 2.200 (TEUR 2.200) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **Bilanzwerte** der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31.12.2010	4.617	58.865	81.521	114.840	12.585	92.088
Zugänge	3.173	3.979	19.269	38.500	1.223	0
Abgänge	0	-221	0	-7.000	0	-1.531
Umbuchungen	0		2	0	-2	0
Abschreibungen	-1.063	-1.828	-2.000	0	0	0
Stand am 31.12.2011	6.727	60.795	98.792	146.340	13.806	90.557

Immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 238 Z 1 UGB sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 0) enthalten.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2011 TEUR 13.805 (TEUR 12.458). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 10.661 (TEUR 11.246).

Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 40.808 (TEUR 55.244), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 3.842 (TEUR 4.339) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 9.801 (TEUR 8.511).

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen betragen:

Gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG	Zeitwert am 31.12.2011	Zeitwert am 31.12.2010
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	187.775	188.211
Anteile an verbundenen Unternehmen	117.270	99.901
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	146.488	114.988
Beteiligungen	14.928	12.776
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.498	93.578
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.465	414.002
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.452.226	1.448.136
Hypothekenforderungen	4.879	152
Vorauszahlungen auf Polizzen	4.090	3.957
Sonstige Ausleihungen	54.451	68.094
Guthaben bei Kreditinstituten	80.609	9.202
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	7.233	8.141
	2.534.912	2.461.138

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen lagen Schätzwertgutachten zugrunde. Die Zeitwerte für die Gutachten aus den Bewertungsjahren 2011 betragen: 2011: TEUR 26.614, 2010: TEUR 39.662, 2009: TEUR 14.375, 2008: TEUR 79.628, 2007: TEUR 27.496.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls ver-

mindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Nachstehende **Bilanzposten** entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2011	2010	2011	2010
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	464	442	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	638	4.657	0	0
Sonstige Forderungen	35.652	4.142	0	1.493
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	90	1.060	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.385	1.772	0	8
Andere Verbindlichkeiten	131.237	139.818	0	0

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 8.732 (TEUR 8.283) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 46.011 (TEUR 43.616).

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge aus rückständigen Zinsen und Mieten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von TEUR 726 (TEUR 1.020).

Von dem im Posten Andere Verbindlichkeiten enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 14.700 (TEUR 14.409)

und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.363 (TEUR 1.365).

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von TEUR 1.834 (TEUR 1.846); davon betragen Zahlungen an Mitarbeiter TEUR 506 (TEUR 593) und Zahlungen an verschiedene Lieferanten TEUR 1.328 (TEUR 1.253).

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versiche-

rungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt auf:

Gesamtrechnung

in TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	39.744	39.640	23.108	12.934	-6.517
Haftpflichtversicherung	51.748	51.057	27.709	16.886	-1.289
Haushaltsversicherung	48.905	48.810	23.352	15.078	-2.334
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	247.202	199.732	135.068	48.986	536
Rechtsschutzversicherung	18.079	18.123	7.963	5.090	-65
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.707	2.695	1.098	578	-863
Sonstige Versicherungen	14.910	14.804	12.757	5.044	-544
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	104.883	105.747	80.381	27.505	-2.826
Sonstige Sachversicherungen	72.511	72.141	48.659	23.141	-7.270
Unfallversicherung	59.443	55.620	33.401	18.765	146
Direktes Geschäft	660.132	608.369	393.496	174.007	-21.026
2010	497.711	493.739	319.553	138.153	-16.534
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	-1	0	0
Sonstige Versicherungen	1.342	1.342	551	309	-151
Indirektes Geschäft	1.342	1.342	550	309	-151
2010	1.172	1.171	866	250	52
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt					
	661.474	609.711	394.046	174.316	-21.177
2010	498.883	494.910	320.419	138.403	-16.482

In der Zweigniederlassung Italien betragen die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts TEUR 155.499, das versicherungstechnische Ergebnis (vor Berücksichtigung von Rückversicherungsabgaben und der Veränderung der Schwankungsrückstellung) beläuft sich auf TEUR 412.

Die **verrechneten Prämien für Krankenversicherungen** gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	2.071	295

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Direktes Geschäft	240.278	211.438
Indirektes Geschäft	6.394	6.372
	246.672	217.810

Für **Lebensversicherungen** setzen sich die **Prämien im direkten Geschäft** wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Einzelversicherungen	232.335	205.475
Gruppenversicherungen	7.943	5.963
	240.278	211.438
Verträge mit Einmalprämien	66.783	42.504
Verträge mit laufenden Prämien	173.495	168.934
	240.278	211.438
Verträge mit Gewinnbeteiligung	150.425	103.588
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	425	20.295
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	73.369	72.653
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	16.059	14.902
	240.278	211.438

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2011 mit TEUR 1.789 negativ (TEUR -676). Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug zugunsten der Donau im Jahr 2011 TEUR 266 (TEUR 182). Von den abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts der Lebensversicherung von TEUR 6.432 (TEUR 6.417) wurden TEUR 40 (TEUR 44) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung war im Jahr 2011 mit TEUR 483 (TEUR 54) positiv. Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 1.342 (TEUR 1.171) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung und Krankenversicherung wurden in die technische Rech-

nung übertragen, da die Kapitalerträge einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

in TEUR	2011	2010
Gehälter und Löhne	44.615	43.173
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	2.242	644
Aufwendungen für Altersversorgung	3.253	2.662
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	16.488	15.515
Sonstige Sozialaufwendungen	958	1.072

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2011 Provisionen in Höhe von TEUR 108.079 (TEUR 81.646) an.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 312 (TEUR 646).

Die in der Bilanz zum 31.12.2011 ausgewiesene **Bewertungsreserve** und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

in TEUR	Stand am 31.12.2010	Zuweisung	Auflösung	Stand am 31.12.2011
zu Grundstücken und Bauten	28	0	0	28

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen sonstigen unversteuerten **Rücklagen** und die Zuweisungen und Auflösungen dieser Rücklagen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	Stand am 31.12.2010	Zu- weisung	Auflösung	Stand am 31.12.2011
Rücklagen gemäß § 12 EStG	11.177	0	-511	10.666

Durch die Auflösung von sonstigen unversteuerten Rücklagen veränderte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TEUR 128 (TEUR 182).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag wurde in die Bilanz aufgenommen. Die voraussichtliche Steuerentlastung der nachfolgenden Geschäftsjahre beträgt TEUR 33.725 (TEUR 41.702).

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2011 EUR 16.569.406,19. Es blieb im Jahr 2011 unverändert und setzt sich aus 2.280.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Die in den Jahren 1999 und 2004 begebenen Ergänzungskapitalanleihen gemäß § 73c Abs. 2 VAG in Höhe von TEUR 14.000¹ und TEUR 61.500² stehen unverändert in der Bilanz des Geschäftsjahres. Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG ist durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

Am 31. Dezember 2011 bestanden **Beteiligungen** im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 50,00%

in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
CAME Holding GmbH, Wien	100,00	2011	28.590	910
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service- Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2011	140	14
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	100,00	2011	24.419	90
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	75,00	2011	853	361

Beteiligungen mit einem Anteil bis 50,00%

in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
Arithmetica Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	2011	403	27
Projektbau Holding GmbH, Wien	25,00	2011	21.328	-2
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	24,00	2010	174	33
PFG Holding GmbH, Wien	23,80	2011	126.122	-9
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	20,53	2010	45	0
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	20,00	2010	-667	8
Lead Equities II Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	21,59	2010	43.713	-1.265

¹ davon gekündigt per 1.7.2015 TEUR 1.000

² davon gekündigt per 31.12.2014 TEUR 1.000

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug (einschließlich Reinigungspersonal) 1.441 (1.414). Von der gesamten Anzahl entfallen 1.400 (1.373) auf Angestellte und 41 (41) auf Arbeiter. Von den Angestellten waren 858 (843) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 32.523 (TEUR 32.539) und 543 (530) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 35.033 (TEUR 30.527) tätig.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender

Generaldirektor
Dr. Günter Geyer, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor
Mag. Andreas Treichl, Wien
Erste Group Bank AG

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i. R.
Dkfm. Karl Fink, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Mitglieder

Vorstandsdirektor
Dr. Peter Bosek, Wien
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Vorstandsvorsitzender
KR Martin Essl, Klosterneuburg
bauMax AG

Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Gerhard Fabisch, Graz
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG

Geschäftsführer
Dr. Friedrich Frey, Wien
Toyota Frey Austria GmbH

Generaldirektor-Stellvertreter
Dr. Hans-Peter Hagen, Wien
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Vorstandsdirektor
Mag. Erwin Hammerbacher, Wien
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Präsidentin
KR Brigitte Jank, Wien
Wirtschaftskammer Wien

Geschäftsführer
KR Dr. Emmerich Selch, Wien
Morawa & Co Buch und Presse

Vorstandsdirektor
Dr. Martin Simhandl, Purkersdorf
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe

Arbeitnehmervertreter

Johann Baier, Gmunden

Herbert Eichhorn, Leonding

Willibald Gatterer, Krems

Andreas Haim-Geist, Wien

Manfred Lammer, Graz

Ulrike Sottopietra, Dornbirn

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Generaldirektor

Dr. Franz Kosyna, Wien

Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor-Stv.

Mag. Johanna Stefan, Wien

Mitglied des Vorstandes

Mag. Roland Gröll, Wien

Mitglied des Vorstandes

Mag. Robert Haider, Wien

Mitglied des Vorstandes

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31.12.2011 keine Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31.12.2011 keine Kredite oder Vorschüsse aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31.12.2011 nicht.

Für die Tätigkeit in der Gesellschaft erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 769 (TEUR 709). Von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 1.109 (TEUR 481); davon wurde die Gesellschaft im Wege der Konzernverrechnung mit TEUR 415 (TEUR 393) belastet. Die Gesellschaft hat ihrerseits im Wege der Konzernverrechnung TEUR 100 (TEUR 98) an verbundene Unternehmen verrechnet. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2011 TEUR 703 (TEUR 768). Davon entfallen TEUR 0 (TEUR 75) auf Vergütungen von verbundenen Unternehmen. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 73 (TEUR 71). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 5.495 (TEUR 3.306) entfallen im Jahr 2011 TEUR 2.778 (TEUR 1.937) auf

Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Übersicht über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2009 Mitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG, Gruppenträger ist die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern getroffen. Die Körperschaftsteuer der steuerlichen Gruppe wird aus der Summe der Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen berechnet. Aufgrund des Gruppenvertrages wird der gesamte Körperschaftsteueraufwand der Gruppe beim Gruppenträger erfasst. Gleichzeitig werden 50,00% der fiktiven Steuerersparnis anteilmäßig den einzelnen Gruppenmitgliedern zusätzlich zur errechneten Steuerbelastung vom Gruppenträger verrechnet.

Die DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group ist in den vom Wiener Städtischer Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offen gelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 5. März 2012

Der Vorstand



Dr. Franz Kosyna



Mag. Johanna
Stefan

Mag. Roland
Gröll

Mag. Robert
Haider

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Ge-

sellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 5. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas
Smrekar
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Hans Ulrich
Brandes
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet: einen Ausschuss für den Abschluss der Dienst- und Pensionsverträge mit Vorstandsmitgliedern und einen Arbeits- und Prüfungsausschuss, der bei besonderer Dringlichkeit über zustimmungspflichtige Geschäfte beschließt und die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG wahrnimmt.

Im Jahr 2011 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden zwei Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses abgehalten, und einmal wurde der Arbeits- und Prüfungsausschuss für die Entscheidung bei zustimmungspflichtigen Geschäften aufgrund besonderer Dringlichkeit schriftlich befasst. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

An den Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses befasst, sowie an der ordentlichen Hauptversammlung hat der Ab-

schlussprüfer teilgenommen. Im Aufsichtsrat und den Ausschusssitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der Arbeits- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen.

Weiters hat der Arbeits- und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Arbeits- und Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vorzubereiten, hat sich der Arbeits- und Prüfungsausschuss von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Arbeits- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und dem Aufsichtsrat in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Jahresabschluss 2011 geprüft hat, wurde in der Hauptversammlung am 25. März 2010 aufgrund eines entsprechenden Vorschlags des Arbeits- und Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2011 gewählt. Der Arbeits- und Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben sich durch die Vorlage geeigneter Unterlagen von der Unabhängigkeit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, überzeugt.

Der Arbeits- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2011 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2011 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst sowie diesen eingehend erörtert und geprüft.

Die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2011 samt Lagebericht wurden vom Arbeits- und Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2011 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschliesse und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Ihre Ansprechpartner

Sachversicherung – Kfz-Sparten

Prok. Günther Brandstätter

Sachversicherung – Nicht-Kfz-Sparten

Prok. Ing. Roman Pfisterer

Sachversicherung – Vertragsverwaltung

Mag. Manuela Nedwed

Schadenabteilung

Prok. Dr. Jutta Frühberger

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Rückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

Firmengeschäft

Dr. Wolfgang Petschko

Personenversicherung

Mag. Kurt Grabler

Stammvertrieb

Herbert Arneith

DONAU Brokerline

Prok. Mag. Alastair McEwen

Mag. (FH) Petra Bauer

Marketing – Werbung

Mag. Ulrike Promberger

Rechnungswesen

Prok. Mag. Hans Meixner, Direktor

Wertpapierveranlagung

Mag. Christian Buchmayer

Mag. Reza Kazemi Tabrizi

Beteiligungen und Darlehen

Dr. Robert Burger

Immobilien

Mag. Anton Werner

Recht

Mag. Helene Kanta

Interne Revision

Dr. Herbert Allram

Personal

Prok. Mag. Gertrud Drobesh

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Betriebsorganisation

Robert Redl

IT-Steuerung und Providermanagement

DI Klaus Krebs

Verantwortlicher Aktuar

Prok. Kurt Ebner

Stellvertreter des Aktuars

Johannes Goldnagl

Niederlassungen

Generaldirektion

1010 Wien, Schottenring 15
T. 050330-70000
F. 050330-9970000
donau@donauversicherung.at
www.donauversicherung.at

DONAU Brokerline

Mag. Alastair Mc Ewen, Geschäftsführer
Mag. (FH) Petra Bauer, Geschäftsführerin
1010 Wien, Schottenring 15
T. 050330-70000
F. 050330-9970000
service@donaubrokerline.at

Landesdirektion Wien

Andrew Glaser, Landesdirektor
1040 Wien, Argentinierstraße 22
T. 050330-70110
F. 050330-9970110
wien@donauversicherung.at

Landesdirektion Niederösterreich

Herbert Arneith, interim. Leitung
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 1
am Europaplatz
T. 050330-70120
F. 050330-9970120
st.poelten@donauversicherung.at

Landesdirektion Burgenland

Gerhard Schneebacher, Landesdirektor
7000 Eisenstadt, Ruster Straße 17
T. 050330-70130
F. 050330-9970130
bgld@donauversicherung.at

Landesdirektion Steiermark

KR Heimo Karpf, Landesdirektor
8010 Graz, Münzgrabenstraße 31
T. 050330-70140
F. 050330-9970140
graz@donauversicherung.at

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

Emanuel Dovjak, Landesdirektor
9010 Klagenfurt, St. Veiter Ring 13
T. 050330-70150
F. 050330-9970150
klagenfurt@donauversicherung.at

Landesdirektion Oberösterreich

Johann Haidinger, Landesdirektor
4020 Linz, Volksgartenstraße 15
T. 050330-70160
F. 050330-9970160
linz@donauversicherung.at

Landesdirektion Salzburg

Kurt Resl, Landesdirektor
5033 Salzburg, Friedensstraße 11
T. 050330-70170
F. 050330-9970170
salzburg@donauversicherung.at

Landesdirektion Tirol

Wolf-Dieter Bader, Landesdirektor
6020 Innsbruck, Schlossergasse 1
T. 050330-70180
F. 050330-9970180
innsbruck@donauversicherung.at

Landesdirektion Vorarlberg

KR Engelbert Wiedl, Landesdirektor
6850 Dornbirn, Arlbergstraße 15
T. 050330-70190
F. 050330-9970190
dornbirn@donauversicherung.at

Niederlassung Italien

Antonio Caleari, Geschäftsführer
Mag. Christoph Gellan, Geschäftsführer
20139 Milano, Via B. Quaranta, 45
T. +39 (0)2 897569 1
F. +39 (0)2 897569 20
info@donauassicurazioni.it

Disclaimer/Impressum

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber

DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Schottenring 15, 1010 Wien
FN 32002m
DVR 0016683

Für den Herausgeber

Mag. Alexandra Schneider
Unternehmenskommunikation
T. +43 (0)50330-73014
alexandra.schneider@donauversicherung.at

Gestaltung und Produktion

be.public
Werbung Finanzkommunikation GmbH

Foto

Kurt Keinrath

Druck

Gröbner Druck, Oberwart

DISCLAIMER

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. MitarbeiterInnen) verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

